



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.XIII. Derselben Gegen-Project darauf. Durch die Schweden wird fernere Handlung darüber gepflogen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647. Febr. tete Declaration, dieser Tagen, extradi-
ren lassen; Nun hätte es damit keine an-
dere Meynung gehabt, als daß die Schwe-
den und die, bey voriger Conferenz ge-
wesene Deputirten, sich daraus ersehen,
und, im Fall sie noch bey einem oder andern
Punct einen Scrupel hätten, sich in ihrer
weiteren Erklärung darüber vernehmen las-
sen möchten: Man habe aber so viel Nach-
richt, daß solcher Aufsatz mit den andern
Ständen communiciret und gar ad Di-
cturam gebracht worden wäre, die auch
jeso mit Verfassung einer Gegen-Decla-
ration umgehen sollten; welches sie zwar
an seinen Ort gestellt seyn lieffen, besorgten
aber, es möchte daraus grosse Verärgung
entstehen, in Betracht, daß die Catholischen
ebennmäßige Communication begehren,
und viel disputirens darüber haben wür-
den; unterdessen verliesse immer die Zeit, und
nahete sich solche zur Præparation noch-
mahligter Campagne, da dann das liebe
Vaterland und diese statliche Provinzien,
immer eine nach der andern, je länger je
mehr devastirt und rüirt werden müs-
sen, und da man jeso gegeneinander um ein
oder ander geringes particular-Stück
Landes zanke, gehe in Publico & Univer-
sali noch zehen und mehrmahln so viel zu
Boden; Dabey auch dieses zu bedencken
stehe, daß wir sämlich und alle sterblich wä-
ren, Herr Graf Oxenstiern seye nun auch
bereits etliche Wochen lagerhaftig; Solte
nun Gott über einen oder andern gebie-

1647. Febr. then, so würden nothwendig neue remo-
ra in Weg kommen. Denn obschon
den Instrumentis & Mandatis Pleni-
potentiariis einberleibet wäre, da einer mit
Todt abgehen sollte, daß nichts destoweniger
die andern mit den Tractaten fortzufahren
gevollmächtigt bleiben sollten: So pflege
es doch ohne Difficultät, Cunctation und
Confusion nicht abzugehen. Sie, Kay-
serliche Gesandten, ersuchten also die Euan-
gelischen, weils periculum in mora je
länger je mehr accrescirete, daß man doch
das Werck nicht allzuschwehr machen, son-
dern also anstellen und befördern möchte,
damit man mit Liebe sich vereinige, wobey
Sie, Kayserliche Gesandten, das ihrige auch
mit allem Willen und Fleiß beitragen wol-
ten; Es wären neben dem puncto Grava-
minum, noch etlich wenige Puncten übrig,
als die Pfälzische Sache, mit deren man
bereits auch in Tractaten begriffen sey, die
Deßische Satisfactio, Militaris Satis-
factio & Tractatum Asscuratio, mit
welchen man mit der Hülff Gottes zu recht
zu kommen hoffe, wann man nur mit Ernst
zu den Sachen thun, und nicht allerhand
particular-Absehen, bald da bald dorthin
richten wolte.

Die Evangelischen Deputirten be-
dankten sich gegen die Kayserliche Gesand-
ten der guten Sorgfalt und wohlgemeynen
Erinnerung, und nahmen es ad referen-
dum an, mit der Versicherung, daß alles
aufs möglichste sollte beschleunigt werden.

§. XIII.

Des folgenden Tages, den 20. Febr. fete und ausgehändigte Instrumentum
wurde dann bey dem Magdeburgischen wieder vor die Hand nehmen, die, in dem un-
Directorio von den Evangelicis darüber längst über die 56. Differentias gemach-
Rath gehalten, und beschlossen, daß nicht ten Concluso, enthaltene Erinnerungen
allein sich mit den Kayserlichen oder Ca- darzu tragen, in einen formlichen Aufsatz
tholicis in keine fernere Conferenz wegen bringen, und alsdann selbigen den Schwe-
besorgender vergeblicher Zeit-Verlierung, dischen Plenipotentiarien, zu dem Ende
einzulassen, sondern auch, gleichwie die Kay- übergeben und bestens recommendiren
serlichen in ihrer ausgehändigten Schrift sollte, damit diese solches den Kayserlichen,
fast nichts anders als puram repetitio- pro Ultimis Evangelicorum, vorlegen,
nem priorum eingebracht hätten; also und in vim legis, seu conditionis sine
man auch Evangelischen Theils keine Ur- qua non, tanquam partem Instrumen-
sach hätte, von vorigen Projecten und Er- ti Pacificatorii, pro autoritate durch-
klärungen abzuweichen; und man demnach drücken möchten; Inmassen auch sofern be-
das in dicto puncto Gravaminum, sub sesehen, und in dem von den Altenburgischen
nomine & autoritate des Schwedischen Gesandten begriffenen, und verbesserten
Legati Salvii, vormahls Lateinisch verfas- Aufsatz, so gar in keinem Punct in geringe-

Evangelici
verfassen dar-
auf ein Ge-
gen-Projekt.

1647.
Febr.

sten etwas gewichen und nachgegeben worden, daß vielmehr nicht allein alles vorige præcisè beharret und wiederhollet, sondern auch die, in unterschiedlichen Haupt-Punkten, als sonderlich *Autonomie, Exercitii Religionis publici pro Mediatis*, der Böhmiſchen und Oesterreichiſchen Land-Stände und Unterthanen u. vormahls gesetzte *Regula*, in unterschiedliche Wege extendiret, ja so gar in einem und dem andern, als in specie und vornemlich 1) die *Ante-Gravatorum*, und derselben Reposition in eum statum, in quo diversis temporibus quam prosperrime floruerunt, betreffend, 2) daß die Evangelische zu Augsburg, Dinkelspühl, Ravensburg und Wiberach in gleicher Anzahl mit den Catholischen zu Raths- und andern Aemtern gezogen, 3) zwischen Magdeburg und Salzburg eine *Alternation Præcedentia & Directorii* angestellet, 4) die Stände und Unterthanen des Bistums Hildesheim, wider den mit dem Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg Anno 1643. aufgerichteten Vertrag, in einen bessern Stand gesetzt, 5) die *Majora* so wenig auf *Particular-Reichs-* oder *Crayß-* als *Allgemeinen Reichs-Conventen*, in denen darben specificirten Fällen gültig seyn sollen u. solche Sachen ganz neuerlich eingebracht worden, davon in den vorhergehenden Erklärungen einige Anregung im geringsten nicht zu finden. Dabey war in puncto *Justiciae* die *Concurrentia* des Kayserlichen Reichs-Hof-Raths cum *Camera*, mit nachfolgenden Conditionen endlich dahin gestellet worden, daß 1) *Causæ Ecclesiasticae* davon allerdings abstrahiret, 2) die Reichs-Hof-Räthe von den *Circulis*, gegen Verschaffung der Besoldungen, präsentiret, 3) die *Paritas Altorum* von beyden Religionen daselbst eingeführet, 4) keine *Inhibition*, *Avocation* oder *Commission &c.* dem Reichs-Hof-Rath wieder das *Cammer-Gericht* gestattet, sondern denselben sein stracker ungehinderter Lauff gelassen, 5) der Stände *Privilegia primæ Instantiæ, de Non Appellando &c.* weder directè noch indirectè infringiret, 6) den Kayserlichen *Cammer-Gerichtlichen Ordinationibus* in allem gleich procediret, 7) *modus Visitandi & Revidendi*, wie in *Camera* daselbst angerichtet, 8) die vom Reichs-Hof-Rath ergangene *Vota* und *Senten-*

1647.
Febr.

tien in den Geheimen Rath nicht gebracht, und 9) die *Concurrentia* so lang und viel, biß diese *Conditiones* allesamt adimpliret, und der Reichs-Hof-Rath in solche Ordnung redigiret, in suspenso gelassen werden solle u. Inmassen solches alles aus dem sub N.I. hier ersichtlichen Aufsatze zu vernehmen siehet.

Es waren zwar noch etliche von denen vornehmsten Evangelischen vorhanden, die dafür halten wolten, als ob man Evangelischen Theils in unterschiedlichen Punkten, sonderlich *ratione Terminj à quo*, (welcher doch ohne das, durch die gesuchte *puram Restitutionem* der *Ante-Gravatorum*, ganz aufgehoben, und wenigst auf Anno 1618. retractirt würde,) *Confirmationis* des Heilslichen Vorbehalts, *ratione* derer den Catholicis übrig bleibenden Erb- und Stuffer, wie auch wegen, endlich mit obgesetzten Conditionen eingewilligter *Concurrentia* des Kayserlichen Reichs-Hof-Raths cum *Camera*, dergestalt allzuviel gewichen und nachgegeben haben sollte, daß es in effectu auf einen Prager-Frieden, ja gar respectivè auf eine *novam pactiōem Servitutis* hinaus lauffen thäte; dahingegen wolten die meisten zu Dnabrück befindende Catholici allenthalben vorgeben, daß alles dasjenige, was der Graf von Trautmannsdorff und seine Collegen, in hoc negotio *Gravaminum*, bisher *ex plenitudine potestatis* gehandelt hätten, ihnen ganz unwissend, unbefragt und ungehört vorgangen sey; hätten sich auch bisher des Wercks gar nichts anzunehmen, noch theilhaftig zu machen begehret, sondern vielmehr sich nunmehr zur Rückreis nacher Münster resolviret; daraus man dann schliessen wolte, welchergestalt sie, Catholici, (wie Anno 1544. und zu andern mahl von ihnen gleichmäßig beschehen) vielmehr sub *Imperatoria potestatis, quam usitato Conventionis titulo*, solches alles per modum *Tolerantiæ*, zu dem End vorgehen zu lassen vermerkten, damit sie instinktuß wider die, ihres Theils endlich erfolgende, als gleichsam *vi metrique extorquirte* Einwilligung und *Subscription*, allerhand *Exceptiones* (wie ex parte *Evangelicorum contra Pacem Pragensem*, ihrem Vorgeben nach, gleichfalls geschehen sey) einzuwenden, desto bessern Schein und Ursach haben möchten. Insonderheit aber wolte sich der größte Religi-

1647.
Febr.

gions-Cyffer bey theils höhern Ständen in puncto erblicher Stifter, je länger je stärker sehen lassen, indeme nicht allein das Fürstliche Haus Braunschweig-Lüneburg, an statt deren auf beyden Erbs-Stiff-tern Magdeburg und Bremen würcklich, auf dem Stiffte Halberstadt aber, gleichmäßige Equipollenz, wegen des ab- (weilen keine andere Fürstliche Person als dem Herzogen von Mecklenburg das zur Gegen-Satisfaktion offerirte Stiffte Na- seburg acceptirer werden sollte, nochmahls stark beharrete, und sich zusehends auf der Cron Schweden vertrittete Allistens da- bey verließ; sondern auch Chur-Brandenburg eben selbiges Stiffte Minden, und zwar in perpetuum, in supplementum seiner auf dem Stiffte Halberstadt, und fünf-

1647.
Febr.

Nachricht von
den Ante-
Gravatis und
deren Be-
schaffenheit.

N. I.

Evangelicorum Declaratio in puncto Gravaminum Legatis Suecicis d. 27.
Febr. Anno 1647. exhibita.

Quia Gravamina Ordinum utriusque Religionis magnam his motibus causam dedere, ideo interpositione & interventione sollicita Sacrae Regiae Suecorum Majestatis Dominorum Plenipotentiariorum accedente, actum & transactum de iis modo ac forma, ut sequitur.

I.

Transactio Anno 1552. Passavii inita & hanc Anno 1555. secuta Pax Religiosa, prout ea Anno 1566. Augusta & post in diversis S. R. J. Comitibus Universalibus confirmata fuit, in omnibus suis capitulis unanimi Electorum, Principum & Statuum utriusque Religionis consensu, conclusis & initis, rata habeatur, sancteque & inviolabiliter servetur. Quae vero de non nullis in ea Articulis controversis hac Transactione, communi Parrum placito statuta sunt, ea pro perpetua dictae Pacis declaratione, tam in Judiciis quam alibi observanda habebuntur, donec per DEI gratiam de Religione ipsa convenerit; non attentata cujusvis, seu Ecclesiastici seu Politici, intra velextra Imperium, quocumque tempore interposita Contradictione vel Protestatione, quae omnes inanes & nihili vigore horum declarantur. In reliquis omnibus autem, inter utriusque Religionis Electores, Principes, Statuum, omnes & singulos, sit aequalitas exacta mutuaque, violentia omni & via facti, uti alias, ita & hic inter utramque Partem perpetuo prohibita.

II.

Terminus a quo Restitutionis in Ecclesiasticis, & quae intuitu eorum in Politicis mutata sunt, sit dies 1. Januar. Anno 1624. Fiar itaque Restitutio omnium Electorum, Principum & Statuum, comprehensa Libera Imperii Nobilitate, ut & Communitatibus & Pagis Immediatis &c. plenarie & pure, cassatis omnibus interim in istiusmodi causis latis, publicatis & institutis Sententiis, Decretis, Transactionibus, Pactis seu deditis seu alijs.

Wierdter Theil.

M

N. I.
Lateinischer
Aufsatz der
Evangelischen
Endlicher Er-
klärung in
puncto Gra-
vaminum.

1647. & Executionibus, reductioneque ad statum dicti anni dieique in omnibus 1647.
Febr. facta. Febr.

Quantum Ante-Gravatos concernit, eorum nomine conventum est, ut N.N.N. in eum statum reponantur, in quo anno - - - in Ecclesiasticis & Politicis prosperrime floruerunt.

Civitates Augusta Vindelicorum, Dinckelspuhola, Ravensburgum & Bibracum retineant Jura, Bona & Exercitium Religionis dicti anni dieique sed ratione dignitatum Senatoriarum aliorumque munerum publicorum sit inter utriusque Religionis addictos æqualitas idemque numerus. Aquisgrani concedantur Augustam Confessionem profitentibus & Protestantibus pro ædibus, quas antehac in urbe habuerunt, aliæ in exteriori urbe, ad publicum Religionis suæ Exercitium erigendum accommodatæ, admittanturque ii æque ac Catholici tam ad Tribus quam alia sodalitia & opificia: Spirâ excedant Capucini noviter intrusi: Donawertha redeat in libertatem Ecclesiasticam & Politicam Anno 1607. causa oppignorationis ad proxima Comitatus rejecta. Sub dicto Terminum a quo comprehendatur etiam Palatinus Dominus Ludovicus Philippus, ita quidem, ut licet Anno 1624. possessione ditionum suarum exutus fuerit, nihilominus tamen eo statu gaudeat in Ecclesiasticis & Politicis, in quo ante destitutionem fuerat, quemadmodum quoque Terminum Anno 1624. nullum præjudicium creare debeat iis, qui ex capite Amnestiæ aut aliunde restituendi veniunt.

III.

Bona Ecclesiastica Immediata quod attinet, sive sint Primatus, Archiepiscopatus, Episcopatus, Prælaturæ, Abbatia, Ballivæ, Præposituræ, Commendaturæ, sive Liberæ Foundationes Seculares, aut aliæ, una cum redditibus, pensionibus aliisque quocumque nomine signatis, seu in Urbibus seu rure sitis, ea sive Augustanæ Confessionis addicti, seu Catholici i. Jan. Anno 1624. possederint omnia & singula, nullo plane, præter Episcopatum Osnabrugensem, qui licet ei intra Terminum Caput Evangelicum non præfuerit in posterum non nisi ab Evangelicis Episcopis regatur necesse est, *) excepto, ejus Religionis Consortes, qui dicto tempore in reali eorum possessione fuerunt, in perpetuum tranquille & imperturbate possideant, neutrique Parti liceat, contra alteram seu in Judicio seu extra illud, negotium facessere, multominus turbas aut impedimentum aliquod inferre.

Si quis igitur seu Evangelicus seu Catholicus Archi-Episcopus, Episcopus, Prælatus &c. solus vel unâ cum Capitularibus, seu singulis seu universis, aut etiam alii Religiosi, Religionem in posterum mutarit, excidat ille statim suo Jure, honore tamen fama que illibatis, fructusque & redditus citra moram & exceptionem cedat, Capituloque aut cui id de Jure competit, integrum sit, aliam personam Religionis ei, ad quam Beneficium istud, vigore hujus Transactionis pertinet, addictam eligere aut postulare, relictis tamen Archi-Episcopo, Episcopo, Prælato &c. decedenti fructibus & redditibus interea perceptis, tam consumtis quam extantibus.

Si ergo Status seu Augustanæ Confessionis addicti seu Catholici, Archi-Episcopatus, Episcopatus, Beneficiis aut Præbendis suis Immediatis à 1. Januar. 1624. judicialiter aut extra judicialiter exciderint, aut quocumque modo

*) In zweyen bey Händen gehaltenen Lateinischen Exemplarien, sind die Curſiv gedruckten Worte außſen geſaſſen, hingegen in parentheſi davor geſetzt geſewen: qui à termino Anni 1624. ſemper exceptus fuit. In einem andern Exemplar aber, war beſchrieben, daß dieſe, und die p. 91. folgende Worte: Osnabrugeniſi Episcopatu, ut ſupra, excepto, aus der Kayſerlichen Geſandten Declaration eingekloſſen ſeyn: beyde ſtehen auch nicht im deutſchen Exemplar.

1647.
Febr.

modo turbati fuerint, vigore harum illico tam in Politicis quam Ecclesiasticis, omnibus novationibus abolitis, restituantur, ita quidem, ut quæcunque Bona Ecclesiastica Immediata 1. Januar. Anno 1624. Catholico Præsule regebantur, *Osnabrugensi Episcopatu, ut supra, excepto*, Catholicum Caput recipiant; & vicissim, quæ dicto anno dieque Augustanæ Confessioni addicti possederant, retineant etiam in posterum, remissis tamen, quæ una Pars contra alteram prætereunda possit, perceptis interea fructibus, damnis & expensis.

1647.
Febr.

IV.

In omnibus Archi-Episcopatibus, Episcopatibus &c. Jura Eligendi & Postulandi juxta cujusque loci consuetudines & Statuta antiqua, illibata maneant, quatenus illa Imperii Constitutionibus, Transactioni Passaviensi, Paci Religiosæ & imprimis huic Declarationi & Transactioni sunt conformia & intuitu Archi- & Episcopatum Augustanæ Confessioni addictis permanentium, ea nihil in se continent illi Confessioni adversum. Postulati vero seu Electi in Capitulationibus suis spondeant, se susceptos Ecclesiasticos Principatus & Beneficia nequaquam hereditario Jure possessuros, aut id acturos, ut hereditaria fiant, sed libera sit ubique Capitulo, & quibus id præterea pariter cum Capitulo pro more competit, tam Electio & Postulatio, quam Sede Vacante, Administratio & Jurium Episcopalium exercitium, operaque detur, ne Nobiles, Parritii, Gradibus Academicis insigniti, aliæque personæ idoneæ, ubi id Foundationibus & consuetudine non adversatur, excludantur, sed ut potius in iis conserventur.

V.

Ubi Sacra Cæsarea Majestas Jus Primariarum Precum exercuit, eæ Eidem etiam in posterum maneant illibata, dummodo decedente Evangelico in ejus Religionis Episcopatibus, Evangelicus ad normam Statutorum & observantia idoneus, Precibus fruatur. In Mixtis vero ex utraque Religione seu Episcopatibus seu aliis locis Immediatis, Precibus Primariis præsentatus non gaudeat, nisi Beneficium vacans Religionis consors possiderit.

Annatas, Jura Pallii, Confirmationum, Menses Papales & si quæ alia Pontifex in Bonis Evangelicorum Ecclesiasticis Immediatis prætereunda velit, quod spectat, ea, usque ad concordia Christianæ fidei reductionem suspendantur.

Ubi vero Evangelici & Catholici Capitulares die 1. Jan. Anno 1624. promiscui Mensesque Papales in usu fuere, integrum sit Pontifici decedenti in Mensibus Papalibus Catholico, vigore hujus Transactionis, eo tantum casu, Catholicum surrogare, quando ratione numeri, qui ex utraque Religione constare quoquo in loco debet, Catholicus prætereundus erit, & Papalis Provisio Capitulis tempore legitimo immediate e Curia Romana insinuabitur.

VI.

Electi aut Postulati, Primas, Archi-Episcopus, Episcopus, Prælati &c. Evangelici, Sacra Cæsarea Majestate absque Pontificis Confirmatione, postquam intra annum Electionis aut Postulationis suæ fidem fecerint, & juramenta Regalibus fuerit Feudis præstiterint, absque ulla exceptione investiantur, utraque taxæ ordinariæ summam, ejusdem dimidium pro infestatione pendant.

Evangelicus Primas, Archi-Episcopi, Episcopi, Prælati, aut Sede Vacante, Capitula, & quibus administratio cum iis conjunctim competit, ad Universales æque ac Particulares Deputationum, Visitationum, Revisionum, aliosque Convenus Imperiales literis solitis evocentur, ac Sessionis & Sufferdter Theil. fra-

1647. fragii Jure fruantur, pro ut quisque Statuum ante Religionis diffidia eorum 1647.
Febr. jurium particeps fuit; Quæ vero & quot personæ ad ejusmodi Conventus Febr.
mitti debeant, de eo Præfulibus cum Capitulis & Conventualibus statuere liberum esto.

De Titulis Principum Ecclesiasticorum ita convenit, ut Evangelici Primas, Archi-Episcopi, Episcopi, Prælati &c. absque tamen præjudicio Status & dignitatis, Titulis *Electorum* aut *Postulatorum* in Archi-Episcopatu, Episcopatu, Abbatem, Præpositum insigniantur, Sessionem autem in scamno inter Ecclesiasticos & Seculares intermedio, quibus a tergo assideant Directores Consilii Principum, capiant. Quæ inter respective Primatum Germania & Archi-Episcopos Magdeburgensem & Salisburgensem vertitur controversia, per præcedentiæ alternationem amicabiliter composita esto.

VII.

Quot Capitulares & Canonici die 1. Jan. 1624. uspiam, & ita etiam Argentorati, vel Evangelici vel Catholici fuerunt, totidem illic ex utraque Religione erunt semper, nec decedentibus, nisi ejusdem Religionis confortes surrogentur; si vero alicubi jam plures Evangelici vel Catholici Capitulares vel Canonici Beneficia possident, quam Anno 1624. Beneficia quidem & Præbendas ad vitam retineant; mortuis vero hisce supernumerariis, tam diu Catholicis Evangelici, & Evangelicis Catholici succedant, donec redintegratus fuerit utriusque Religionis Capitularium & Canonico-rum numerus, qui die 1. Jan. Anno 1624. extitit. Exercitium vero Religionis in Mixtis Episcopatibus ita restituatur & permaneat, ubi & quatenus id Anno 1624. palam receptum permissumque fuit, hisque omnibus nec eligendo, præsentando aut aliter quicquam detrimenti creetur.

VIII.

Qui Archi-Episcopatus, Episcopatus & aliæ Fundationes atque Bona Ecclesiastica Immediata in Satisfactionem concesserunt, ex hisce præjudicium nullum sentiant, sed Conventionibus suis relinquantur. Er quia antehac ab Evangelicis designatio quæpiam lit. A. notata, Bona Immediata continens, exhibita fuit, in quam errores nonnulli irrepserunt, placuit, eam nullius momenti declarare & exinde neutri Parti damni quippiam irrogare.

IX.

Quæcunque Monasteria, Collegia, Balliviæ, Commendæ, Tempia, Fundationes, Scholæ, Hospitalia aliavè bona Ecclesiastica Mediate, ut & eorum redditus Juraque, quocunque nomine ea appellata fuerint, Evangelici Electores, Principes, Status &c. Anno 1624. 1. Jan. possederunt, eadem omnia & singula sive retenta semper, sive restituta, sive vigore hujus Transactionis restituenda, iidem possideant perpetuo; non autem exceptionibus sive ante sive post Transactionem Passaviensem, aut Pacem Religiosam reformata & occupata, aut quod non de vel in Territorio Evangelicorum, vel exempta, vel aliis Statibus Jure Suffraganatus, Diaconatus, aliavè quavis ratione obligata fuisse dicantur. Unicum solumque hujus Transactionis, Restitutionis, Observantiæque futuræ fundamentum sit, Anno 1624. 1. Jan. habita Possessio. Irritis prorsus exceptionibus, quæ ex intraducto alicubi locorum Exercitio Interimilitico, vel anterioribus aut secutis Pactis generalibus aut specialibus, Transactionibus vel litibus motis causisve decis, vel etiam Decretis, Mandatis, Rescriptis, Paritoriis, Reverfalibus, Litispendentiis vel aliis quibuscunque prætextibus &c. defumi possent.

Ubi igitur supra dictorum omnium Bonorum eorundemque pertinentium fructuumve Evangelicis aliquid, quovis modo ac prætextu, sive judicialiter sive extrajudicialiter, a dicto tempore interversum aut ademptum est,

1647.
Febr.

est, omnino absque mora & indistinctè, & inter illa specialiter etiam Monasteria, Foundationes atque Bona Ecclesiastica omnia & singula a Principe Württembergico An. 1624. possessa, cum suis pertinentiis, redditibus & accessionibus ubicunque sitis, unà cum amoris Documentis, in priorem statum restituantur, nec Exangelici posthac in habita vel recuperata possessione ullo modo turbentur, sed perpetuo conserventur & protegantur.

1647.
Febr.

Omnia quoque Monasteria, Foundationes, Sodalitia Mediata, quæ 1. Jan. 1624. Catholici realiter possederunt, possideant & ipsi similiter, ut in Evangelicorum Territoriis & Ditionibus ea sint, non tamen in alios Religiosorum Ordines, quam quorum Regulis primitus dicata sunt, commutentur.

In quibuscunque vero Foundationibus Ecclesiasticis, Collegiatis, Monasteriis, Hospitalibus &c. ejusmodi Mediatis, Evangelici & Catholici promiscuè vixerunt, vivant etiam posthac promiscuè, numero prorsus eodem, qui 1. Jan. 1624. ibidem repertus fuit, Publicum & Religionis Exercitium idem permaneat, quod quovis in loco dicto anno dieque usitarum fuit, absque unius vel alterius Partis impedimento.

In quibus etiam Foundationibus Mediatis Anno 1624. 1. Jan. Sacra Cæsarea Majestas Primarias Preces exercuit, exerceat eas & in posterum, ad modum circa Bona Immediata superius explicatum. Idem plane observetur in Mensibus Papalibus suspensis. Conferant etiam Archi-Episcopi & si quibus aliis id juris competit, Beneficia Mensium Extraordinariorum.

Quod si quoque Evangelici in istiusmodi Bonis Ecclesiasticis Mediatis, dicto anno dieque a Catholicis realiter plene vel ex parte possessis, Jura Præsentiendi, Inspectionis, Visitandi, Confirmandi, Corrigendi, Protectionis, Aperturæ, Hospitationis, Servitorum, Operarum habuerunt, item Parochos, Præpositos &c. ibi aluerunt, Jura iis facta testaque maneant, & si Electiones debito tempore modove non fiant, Præbendarum vacantium distributio & collatio ex jure devoluto ad eosdem pertineat, juribus tamen Catholicorum cæteris falvis.

De Bonis Oppignoratis conventum est, Statibus & Communitatibus Imperii Immediatis oppignoratis, Jus Reluendi, & semet, soluta oppignorati summa, in statum pristinum vindicandi, quandocunque velint, facultas esto libera.

Cum primis jure hoc Civitas Egrana, utpote pignus Imperii, fruatur, & in Ecclesiasticis & Politicis ante omnia restituatur. Quod si vero Bona quæpiam è Patrimonio Imperii, Statibus pignoris nomine sint concessa, sique ea ultra memoriam hominis possederint, possideant ea perpetuo. Destituri quovis modo, seu per viam juris vel aliter, de quo Lindovia & Weissenburgum in Nariscis conqueruntur, soluto pretio accepto, illico & plenarie restituantur.

Quæ vero Bona Imperii Status sibi invicem pignoris jure ante hominis memoriam obligaverunt, in iis Reluitioni aliter locus non detur, nisi possessorum exceptiones & merita causarum sufficienter examinentur. Quod si vero Bona ejusmodi durante hoc bello, aut absque prævia causæ cognitione, vel non soluta sorte, à quibusdam occupata fuerint, unà cum Documentis statim plenarie prioribus possessoribus reddantur, etsi Sententia Reluitioni locum concedat, inque Rem Judicatam transierit, nec non fors

1647. numerata & restitutio subsecuta fuerit, æque ac durante oppignoratione 1647.
Febr. subditis neque circa Religionis quam Anno 1624. professi fuere, exercitium, Febr.
nec circa possessionem & administrationem Templorum, Scholarum &c.
pensionumque ac redituum quicquam inferatur molestia & si quid eorum factum fuerit, redintegretur.

X.

Libera & Immediata Imperii Nobilitas unâ cum subditis & bonis suis, in iis locis, ubi ratione certorum bonorum & respectu domicilii, aliis Statibus non reperiuntur subjecti, vigore Pacis Religiosæ illimitatæ, præsentisque Conventionis, in Juribus Religionem concernentibus penitus æquata maneat supradictis Electoribus, Principibus & Statibus, nec in iis sub quocunque prætextu impediatur aut turbetur; turbati vero omnes omnino restituantur in integrum.

XI.

Libera Imperii Civitates, prout omnes atque singulæ sub appellatione Statuum Imperii, non tantum in Pace Religionis & presenti ejusdem Declaratione, sed & alias ubique indubitanter continentur; ita ex illarum numero eæ, in quibus unica tantum Religio in usu est, tam ratione Juris Reformandi, quam aliorum casuum, Religionem concernentium, in Territoriis suis, & respectu subditorum non minus, ac intra muros & suburbia, aliis Statibus Imperii superioribus omnimodo æquales, adeoque de istis generaliter disposita & conventa, de his quoque dicta & intellecta sunt. Non attento, quod in iis Civitatibus, in quibus præter Augustanæ Confessionis Exercitium a Magistratu & Civibus nullum aliud introductum est, aliqui Catholicæ Religionis addicti cives commorentur, vel & in aliquibus Capitulis, Ecclesiis Collegiatis, Monasteriis, Cœnobiis ibidem sitis, Immediatè vel Mediate Imperio subjectis, inque eo statu, qui fuit Anno 1624. deinceps quoque tam active quam passivè omnino relinquendis, Catholicæ Religionis Exercitium a Magistratu & Civibus non introductum vigeat: Ante omnia vero illæ Civitates Imperiales, quæ, sive uni, sive utrique Religionis addictæ (& inter illas etiam Ulma, ratione prætenæ Sententiæ 4. Jul. 1629. pro Episcopo Constantiensi latæ, inter has vero Augusta Vindelicorum cum primis quoad Ecclesiastica, in Politicis vero prout supra Art. 2. dispositum) ab Anno 1624. propter Religionem vel Bona Ecclesiastica, ante aut post Transactionem Passaviensem & subsecutam Pacem Religiosam, occupata & reformata, vel alias intuitu Religionis in Politicis, quocunque nomine, sive extra sive judicialiter gravatæ sunt, in eum statum, in quo Cal. Januarii prædicti anni, tam in Sacris quam in Profanis prosperrime floruerunt, non minus ac reliqui Status Imperii superiores, plenissime reponantur, inque eo absque ulteriore turbatione, perinde atque illæ, quæ tum temporis adhuc possederunt, aut interea possessionem recuperarunt, usque ad amicabilem Religionum compositionem, conserventur: Non obstantibus sed annullatis quibuscunque per Mandata, Decreta, Commissiones, Inhibitiones, Sententias, Paritorias, Executiones, Litispendentias, Transactiones, Pacta dedititia, Reluiciones, Pignorum Imperialium (vulgo der Reichs-Pfandschaften) introductiones Religiosorum, Processionum, aliarumque novitarum, quocunque tempore factis in contrarium mutationibus.

XII.

Comites, Barones, Nobiles, Civitates, Fundationes, Monasteria, Commendæ, Communitates & Subditi, vel certis Pactis, vel pure & simpliciter Magistratui Catholico subjecti, qui Anno 1624. quacunque anni parte Exercitio Augustanæ Confessionis gavisi sunt, aut id retro per Pacta, Privilegia, jure antiquæ & hereditariæ Protectionis, item longo usu acquisiverunt & obtinuerunt, retineant id etiam in posterum, unâ cum annexis

1647.
Febr.

nexis, quæ sunt: Institutio Consistoriorum, Ministeriorum tam Scholasticorum quam Ecclesiasticorum, Jus Patronatus, aliaque Jura supra enumerata. Nec minus maneat in possessione & dominio omnium dicto tempore in potestate eorundem constitutorum Templorum, Foundationum, Monasteriorum, Hospitalium, cum omnibus redditibus & accessionibus, usque eo, donec de Religione Christiana plenè erit conventum, nec a quocunque ulla via turbentur.

1647.
Febr.

Destituti quovis modo, item Religionis causa remoti & ejecti, tam Ministri verbi divini quam scholarum & subditi, sine ulla exceptione in pristinum statum remittantur, iis obruti Presbyteri & Religiosi Catholici amoveantur, & omnia in Ecclesiasticis & Politicis in statum Anni 1624. reducantur, maneatque: non attentis sed annihilatis omnibus in contrarium latis Sententiis, Reversalibus, Pactis quibuscunque, Transactionibus, & imprimis quæ Elector Colonienfis, ut Episcopus Hildesienfis, & Duces Bransvicenses & Luneburgenfes, de Religione Statuum & subditorum Episcopatus Hildesienfis non nullis Pactis Anno 1643. transegerunt, nec non, quæ vel antehac, vel in posterum mediante vel consentientibus vel refragantibus iis, quorum interest, extorta aut impetrata reperiuntur.

Unde Comites, Barones, Nobiles, Civitates, Foundationes, Monasteria, Commendæ, Communitates, Subditi, omnes & singuli, præsentis & futuri, quo casu id evenit, cum primis & Episcopatibus & Abbatibus Mindenfi, Osnabrugensi, Halberstadenfi, Hildesienfi, Monasterienfi, Paderbornensi, Fuldensi, Hirsfeldensi, Corvejenfi & alibi, nec non Urbs Erfurdia, Duderstat, Huxaria, omnes Status & subditi Ducatus Neoburgici, hac regula comprehendantur, omniaque in contrarium statuta omnino aboleantur.

XIII.

Silesii etiam Principes, Statusque Evangelici, una cum Ducatibus, & Ditionibus Hereditariis, ipsorumque subditis, ut & Civitas Uratislaviensis, Religionis Augustanæ Confessionis Exercitio publico, ac Jure, quo vigore Literarum Majestaticarum Anno 1621. per Transactionem confirmatarum gaudent, tam in Feudalibus quam Allodialibus suis terris fruantur, a motis Gravaminibus, quæ pristinum illum Religionis cultum violârunt. Neque novo Ordine Jesuitico Uratislavia oneretur, sed is ab urbe & suburbis penitus arceatur, & ii, qui ex eodem Ordine & numero se post dictum annum ingesserunt, omnino recedere cogantur.

In Regno item Bohemiæ, Marchionatu Moraviæ & Hereditariis Austriacæ Domus Superioris, Inferioris & Interioris Austriæ Provinciis recipiant Augustanæ Confessionis addicti, Tempa, Scholas, Hospitalia, Orphanotrophia &c. cum suis Proventibus & Publico Religionis Exercitio, sicut ea, omnia & singula, Literis Majestaticis, aliisque Pactis & Privilegiis, magnoque impendio acquisiverunt & habuerunt. Præcipue vero subditis divinitus concessa conscientiæ libertas inviolabiliter servetur, nec quisquam ob Religionem Augustanâ Confessione comprehensam, loco, bonis, aut dignitatibus cedere cogatur; ejecti vero plene restituantur.

XIV.

Palatini Solisbacensis Status Provinciales & Subditi, nec non Viduæ Palatinæ Hilpolsteinensis Officiales & Ministri restituantur in eum statum, quo 1. Jan. Anno 1624. fuisse dignoscuntur, cassatis & abolicis iis, quæ Palatinus Neoburgicus in contrarium hæctenus attentare non fuit veritus.

XV.

1647.
Febr.

XV.

1647.
Febr.

Subditi Catholicorum Evangelici, ut & Evangelicorum Catholicorum, Exercitii Religionis suae publici nec Pactis nec usu diuturno nec Privilegiis compotes, quotquot eorum sese huic vel isti Religioni addictos, intra semestre post Pacem Publicatam, profitebuntur, (cujus professionis quivis Magistratus aut Notarius testimonium sufficiens requirenti in scriptis exhibere teneatur) unâ cum descendantibus & familia, Religionis causâ solum vertere, bona venditare & emigrare nullatenus cogantur, sed conscientia libera domi suae tuti, precibus, piisque hymnis & lectioi divinarum aliarumque scripturarum libere vacent, neque ullo modo prohibeantur apud finitimos, ubi & quotiescunque libuerit, publico Religionis exercitio interesse, vel liberos suos exteris Evangelicis Scholis aut privatis domi praeceptoribus instruendos committere vel e vicinia sacerdotes accersere, quoties jungenda matrimonia vel infantes sacrum Baptisma, vel agrorum imbecillitas usum Dominicae Cœnae verbiq; divini solatia exposcunt. Equum vero est, ut ita admissi verbi Ministri modeste se gerant, & in terminis distorum negotiorum se contineant, adeoque si in Civitatibus Imperialibus earumque territoriiis aut alibi ejusmodi comœatus, pactis aut consuetudine illigentur, ea rata sint.

Quo minus autem tam Catholicis quam Evangelicis Magistratus, Ecclesiastici æque ac Politici, subditis suis tam Evangelicis quam Catholicis Exercitium publicum Religionis alterutrinis pro arbitrio concedere possint, nullis legibus aut juramentis prohibeantur.

Sive autem Catholicis, sive Evangelicis fuerint subditi, nullibi ob Religionem despiciantur, nec a mercatorum tribuumque communione, hereditatibus, legatis, hospitalibus, leproso doctriis, Præbendis, Elemosynis, aliisque juribus, & commerciis, multo minus publicis cœmiteriis, honoreque sepulturae arceantur, aut quicquam pro exhibitione cadaverum a superstitionibus exigatur, sed in his & similibus, pari cum concivibus jure habeantur, æquali justitia protectioneque tuti.

Quod si sua sponte migrare subditus voluerit, aut suum vendere, liberum ei sit, aut retentis bonis aut alienatis discedere, retenta per ministros administrare, & quoties ratio id postulat, ad sua redire. Emigratio quoque hæc voluntaria prætextu servitutis aut alio nequiquam impediatur, nec migraturis testimonia nativitatis, ingenuitatis, manumissionis, cogniti opificii, honestæ vitæ denegentur, nec iidem Reversalibus inusitatis, aut clausulis vel juramentis de non mutanda Religione, aut etiam detractionibus plus æquo extensis &c. prægraventur.

Ast illis Catholicorum subditis, qui post præfatum semestre spatium Augustanam Confessionem, atque Evangelicorum subditis, qui elapso modo dicto termino Catholicam Religionem amplectuntur, aut quibus hereditatis, connubii, aliave occasione & titulo bona obtingunt, ab eo tempore, quo unicuique (nec enim edictalis jussio sufficiat) a Magistratu, ut emigret, tertia vice injungitur, quindecim anni concedantur, quibus currentibus vel bona vendat, & absque omni detractioe pretii, alio commigret, vel nolens vendere, quindecim annis præterlapsis, necesse quidem habeat in alias terras sese conferre, liberum vero ipsi sit, bona per ministros Religionis in territorio, unde abiit, publice usitata administrare, & quoties ratio rei familiaris & œconomicæ exposcit, citra specialem licentiam ad ea commeare, atque tres quatuorve septimanas ibi commorari. Subditi præterea, quibus migratio, uti dictum est, necessaria, pendente quindecennio eodem jure fruantur, quo cæteri, qui migrationis libero gaudent arbitrio.

Quod

1647. Quod ad Civitatum Imperialium Cives, Incolas & Subditos attinet, obser- Febr.
vetur posthac Termini conventi status. 1647.

XVI.

A sola qualitate Feudali vel Subfeudali undecunque ea, seu à Regno Bohemiæ aut ab Electoribus, Principibus & Statibus Imperii procedant, Jus Reformandi non dependet, sed Feuda ista & Subfeuda, nec non Vasalli, Subditi & Bona Ecclesiastica in causis Religionis, quicquid juris Dominus Feudi prærendat, introduxerit, aut sibi arrogarit, ex statu Anno 1624. i. Januar. perpetuo censeantur. Quodsi vel judicialiter vel extrajudicialiter quid innovatum fuerit, tollatur, & in pristinum statum restituatur. In iis locis, ubi Evangelici & Catholici ex æquo Jure Superioritatis fruuntur, tam ratione publici Exercitii, quam aliarum rerum Religionem concernentium, idem status maneat, qui fuit dicto anno dieque, Territorii Jure vel ante vel post Terminum Anno 1624. controverso, donec super Possessorio & Peritorio cognoscatur, dedicatur, possessori præfati anni idem jus esto.

Criminalis Jurisdictio, Zent-Gerichte, Jus Gladii, Retentionis, Patronatus, Filialitatis &c. Jus Reformandi non tribuunt. Quæ itaque hoc colore Reformationes huc usque irrepserunt, Pactisque intrusa sunt, cassantur, gravati restituuntur, in posterum ab ejusmodi penitus abstinentur.

XVII.

Reditus, Census, Decimæ, Pensiones, quæ vigore Pacis Religiosæ, Evangelicorum vel Mediatæ vel Immediatæ Foundationibus, ante vel post Pacem Religionis acquisitis, è Catholicorum Provinciis debentur, absque ulla exceptione solvantur. Si alicubi etiam Evangelici quædam Protectionis, Advocatiæ, Aperturæ, Hospitationis, Operarum aut alia Jura in Ecclesiasticorum Bonis Catholicorum, sive intra sive extra Territorium sitis, habuerunt, aut vice versa, omnes ex æquo Jura sua pristina retineant.

Reditus etiam, nec non Decimæ, Canones & Pensiones Evangelicis Foundationibus jam destructis & collapsis, ex alienis Territoriis debita, iis exsolvantur, qui Anno 1624. i. Januar. in possessione perceptionis vel quasi fuerunt. Quæ vero ab Anno 1624. destructa fuerunt, aut in futurum concident, earum pensiones, & ex alienis Territoriis, Domino destructi Monasterii &c. seu loci, in quo id situm fuit, exsolvantur.

Quæ itidem Foundationes die i. Januar. 1624. in possessione vel quasi Juris Decimandi è bonis Novalibus in alieno Territorio fuerunt, sint etiam in posterum: nihil autem novi Juris quærat. Inter cæteros Status Imperii & subditos id Juris esto, quod Jus Commune vel cujusque loci Consuetudo de decimis è bonis novalibus constituit, aut per Factiones voluntarias conventum est.

XVIII.

Jus Dicecesanum & tota Jurisdictio Ecclesiastica, cum omnibus suis speciebus contra Evangelicos Electores, Principes, Status, comprehensâ Libera Imperii Nobilitate, eorumque subditos, tam inter Catholicos & Evangelicos, quam inter ipsos Evangelicos penitus sublata esto, & intra terminos Territorii cujusque Jus Dicecesanum & Jurisdictio Ecclesiastica se contineat; ad consequendos autem reditus, census, decimas & pensiones, quæ Foundationibus utriusque Religionis, sive Mediatæ sive Immediatæ ex alienis Territoriis debentur, Magistratus loci sine respectu Religionis justitiam administret. Catholicum Evangelici Status Provinciales & subditi, qui Anno 1624. Ecclesiasticam Jurisdictionem agnoverunt, in iis casibus, modo dictæ Jurisdictioni subsint, qui Evangelicam Religionem non concernunt, si nempe loco reorum fuerint, modo tamen occasione Processus nihil ipsis
Dierdter Theil. R injun-

1647. injungatur, quod conscientias ipsorum turbet; eodem etiam jure Evange- 1647.
Febr. licorum Magistratum Catholicum subditi censeantur. Febr.

In quibus Civitatibus Imperii utriusque Religionis Exercitium in usu est, Catholicis Episcopis contra cives Evangelicos nulla sit Jurisdictio, at Catholicum suo jure experiantur. Sicut autem Catholicorum notioni subest, quis sit Catholicus, nec ne: ita, quis Augustanae Confessionis sit confors, nec ne, soli dijudicent Evangelici.

XIX.

Utriusque Religionis Magistratus severe & rigore prohibeat, ne quisquam publice privatimve concionando, docendo, disputando, scribendo, consulendo, Transactionem Passaviensem, Pacem Religiosam, vel hanc imprimis sive Declarationem sive Transactionem, usquam impugnet, dubiamve faciat, aut assertiones contrarias inde deducere conetur; Sed si dubii quid hinc aut aliunde incidat, aut in Judiciis, ex causis Pacem Religiosam, aut hanc Transactionem tangentibus resulter, resque ad paria Vota deveniat, de eo inter utriusque Religionis Proceres, non nisi amabili ratione tranfigatur.

XX.

In Conventibus Deputatorum Imperii Ordinariis numerus ex utriusque Religionis Proceribus aequetur, de personis autem in Comitibus proximis statuatur. In horum Conventibus, itemque Comitibus Universalibus, sive ex uno, sive duobus, aut tribus Imperii Collegiis, quacunque occasione aut ad quacunque negotia deputandi veniant, aequetur Deputatorum numerus ex utriusque Religionis Proceribus. Ubi Extraordinariis Commissionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, si res inter Evangelicos versatur, soli Evangelici deputentur; si inter Catholicos, soli Catholicos: si inter Catholicos & Evangelicos, utriusque Religionis pari numero Commissarii denominentur & ordinentur. Placuit etiam, ut Commissarii quidem res a se gestas referant & explicent, sed instar tamen Sententiae nihil definiant.

XXI.

In causis Religionis & Collectarum, omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum corpus considerari nequeunt, ut etiam, Catholicis & Evangelicis in duas partes euntibus, sola amabilis compositio lites dirimat, non attentata Votorum Pluralitate, idque tam in Universalibus quam Particularibus Imperii & Circulorum Conventibus observetur.

XXII.

Actum praeterea & transactum est, ob causas praegnantissimas Camera Imperii Spirâ ad locum aliquem Statibus Imperii commodiorem transferri debere, quem nonnulli Erfurtum, Egram, Halberstadtum esse reputarunt. Insuper statutum est, Assessores ab & è Circulis Imperii praesentandos, & quidem ex unoquoque numero quinque, quibus Electorum quivis unum addere valeat; sint hi numero ex utraque Religione pares Praesidum, è quibus unus Judicis locum sustinere debeat; denominatio pendeat a solo Caesare, dummodo eorum unus Evangelicae alter Catholicae Religionis sit confors. Nulli Statuum, aut alteri cuicumque liceat in posterum, praetextu Privilegiorum & Exemptionum, semet Jurisdictioni Camerae subtrahere. Ministri Cancellariae & Justitiae cooptentur itidem ex utriusque Religionis numero aequali.

Consilium Imperatoris Aulicum quod spectat, conventum est, id in causis Ecclesiasticis & è Pace Religionis promanantibus cognitione non gaudere, in reliquis vero Concurrentiae cum Camera quidem locum relinquendum, sed Consiliariis ab & è Circulis pariter, ut supra relatum, Religionis ratione praesentatis, Processu ex praescripto Ordinationis Camerae ex amissim ibidem observato, Praesidibus & Consilio, aequè ut in Camera, Visitationibus

& Re-

1647.
Febr.

& Revisionibus subjiciendis, Avocationibus, Inhibitionibus, Promotorialibus & Extraordinariis Commissionibus, utpote quæ remoram cursui justitiæ injiciunt, plane extinctis; Jurisdictio tamen Statuum, Privilegia Primæ Instantiæ, Austregarum, Jura & Privilegia de Non Appellando illibata quoque sunt, nec per Mandata aut Commissiones aut quovis alio modo turbantur. Consiliiarii Casarei Secretiores, multo minus quos vocant Conscientiæ, non sint Judiciorum Imperii participes, nec iis Actorum isti fini fiat communicatio.

1647.
Febr.

Donec autem Consilium hoc Aulicum hunc in ordinem redactum erit Concurrentia modo tacta maneat in suspensio: Etsi vero omnes Imperii Statutus tam Consilio Aulico, sub conditionibus supra positis, quam Camera Imperiali subsunt, tamen cum aliis Camera, aliis Aula propinquior sit, unicuique reo convento liberum esto, in causis Concurrentiam admittentibus, vel hanc vel illam pro Foro eligere, prout cujusque rationibus commodius visum fuerit, vel hic vel ibi litem intentatam excipere. Acta, quæ vel in Aula Casarea vel in Camera Spirensi hucusque ventilata sunt, arbitrio reorum propediem ad locum Iudicii novi Cameralis remittantur, cessante de iis Consilii Aulici Jurisdictione.

Dubia hisce in duobus Judiciis Supremis emergentia, remittuntur ad Comitia Imperii Universalia, & quod ratione perficiendi Processus in puncto Justitiæ restat, nec in nupero Deputatorum Conventu Francofurti celebrato discussum reperitur, de eo mature deliberatur, quidquid circa translationem Camera ex usu futurum fiet, indagatur, ante tamen dissolutionem hujus Conventus expeditur.

Tandem Iudicii Rotvilensis, Svevici, Hagenoviensis, & aliorum istiusmodi Dicasteriorum Provincialium, Satus Imperii & eorum subditos in jus trahentium Jurisdictio cessato, & antiquata esto.

Osnabr. d. 25. Febr. Anno. 1647.

N. II.

Dictat. d. 25. Febr. per Direct.
Magd. 1647.

Der Evangelicorum Endliche Erklärung in puncto Gravaninum, nachdem
deutschen Auffatz.

N. III.
Deutscher
Auffatz der
Evangelischen
Endlicher Er-
klärung in
puncto Gra-
vaninum.

Demnach die zwischen denen Ständen beyder Religionen bishero geschwebter Ir-
rungen und Beschwerden zu dieser Unruhe und entstandenen Kriege grosse Ursache ge-
geben; so sind dieselben, durch eyfrige Bemühung und Unterhandlung der Königlich-
Majestät zu Schweden Herren Plenipotentiarin, also, wie nachfolget, abgehan-
delt und verglichen.

I.

Soll der Passauische Vertrag de Anno 1552. und darauf Anno 1555. erfolgte
Religion-Friede, wie derselbe Anno 1566. zu Augspurg und hernach öftters auf öffent-
lichen Reichs Zusammenkünften bestättiget worden, in allem seinen zwischen gefand-
ten Chur-Fürsten und Ständen beyder Religionen verglichenen Inhalt kräftig seyn
und bleiben, was aber in nachgesetzten Articulis geordnet und verglichen worden,
soll alles und jedes für eine von beyden Theilen bis zu Endlicher Vergleichung der Re-
ligion, beständige und immerwährende Declaration angezogenen Religion-
Bierdter Theil. N 2 Friede.

1647.
Febr.

Friedens, aller bereits geschehenen und noch erfolgenden Contradictionen und Protestationen ungeachtet, gehalten, auch in und ausserhalb Reichens beobachtet, in allen übrigen aber zwischen Chur-Fürsten und Ständen des Reichs beyder Religionen samt und sonderß eine durchgehende Gleichheit gehalten, und viâ facti, als ohne dieß hoch verbotthen, wieder ein noch andern Theil zu ewigen Zeiten nicht verfahren werde.

1647.
Febr.

II.

Der Terminus à quo Restitutionis in Ecclesiasticis, wie auch was incuitu Religionis in Politicis dasset geändert, soll ad 1. Jan. Anno 1624. reduciret, und folschem nach die Restitutio plenarie & purè, vermittelst Aufhebung der hertzzwischen in dergleichen Sachen gesprochenen Urtheil und Decreten, Verträgen, Accorden und Executionen, in den Stand, darinnen es den 1ten Jan. 1624. gewesen, hinvieder gestellet und angeordnet werden.

So viel aber die Anre-Gravatos betrifft, ist ihrentwegen dergleichen, daß N. N. N. in den Stand gesetzt werden, darinnen sie sich Anno . . . in Ecclesiasticis und Politicis zum besten befunden.

Die Städte Augspurg, Dünckelspühl, Ravensburg, Diebrach, sollen zwar das Exercitium Religionis, Geistliche Güther, und hievon dependirende Rechte, wieder erlangen und behalten, wie sie es den 1ten Jan. Anno 1624. gehabt. Aber in Besetzung der Rath-Stellen und Aemter solle in jetzt benahmten Städten zwischen beyderley Religions-Verwandten Gleichheit gehalten, und sie in gleicher Anzahl darju gezogen; zu Nach aber denen Augspurgischen Confessions Zugethanen in der äussersten Stadt ein bequemer Ort, zu Erbauung einer Kirche und Aufrichtung des publici Exercitii, eingeräumet, und sie gleich denen Catholischen zu Zimffnung und Handwercken zugelassen werden. Von Speyer sollen auch die eingebringenen Capuziner wieder abziehen, und die Stadt Donawerda in ihre vorige Freyheit des 1607. Jahrs in Ecclesiasticis & Politicis gesetzt, die causa Oppignorationis aber auf nächsten Reichs-Tag verschoben werden. Es ist auch der Terminus 1624. denenjenigen nicht zu Nachtheil gemeynet, welche ex capite Amnestia oder andern Ursachen ihre Restitution wiederum erlangen; Dahero dann der Herr Pfalz-Grav Philipp Ludwig, wiewohl er Anno 1624. in possessione seiner Lande und Leute nicht gewesen, doch nichts desto weniger in Ecclesiasticis & Politicis in den Stand gesetzt werden soll, darinnen Er und sein Land und Leute vor seiner Entsetzung sich befunden.

III.

Was dann die Immediat-Stifter anlanget, sie seyn Primat, Erg-Bisshum, Bisshum, wie auch alle Prælaturen, Abteyen, Meisterthum, Balleyen, Probsteyen, Comthureyen, nicht weniger die Ungemittelte Kayserliche freye Stifter, und alle Unmittelbare Geistliche Güther, Stiftungen und Einkünften, wie die Nahmen Confessions- oder Catholische Religions-Verwandten, den 1ten Jan. 1624. innen gehabt und besessen, dieselbige alle und jede, keines davon ausgenommen, als nur das Stifft Osabrück, welches obgesetzten Termini ungehindert sollen denen Religions-Verwandten, so jetzt besagte Zeit in wirklicher Possession gestanden, hinführo immerwährend und ewiglich geruhslich verbleiben, und kein Theil dem andern deswegen weder in noch ausserhalb Reichens besprechen, viel weniger auf einmige Weise und Maas turbiren oder in ungueten ichtwas gegen einander fürnehmen.

Wann nun ein Evangelischer oder Catholischer Erg- oder Bischoff, Prælat &c. mit oder ohne sein Capitul, samt und sonderß, oder andre Præbendire, die Religion verändern thäte, soll derselbe sein Erg-Bisshum, Bisshum, Prælatur oder andere Beneficia, auch damit alle Früchten und Einkommen, alsobald ohne einigen Verzug und Wiederrede, jedoch seiner Ehren unbeschädigt, abtreten und verlassen, auch deren Capitula, oder wem es von gemeinen Rechten oder Stiffts Gewohnheit wegen zuge-

1647. Fcbr. zugehöret, eine solche Person der Religion, dessen zugethanen Ständen, vermöge dieses Vergleichs, solche Stiftung verbleibet, zu erwählen und ordnen zugelassen; die eingehobenen Intraden aber und percipirte fructus, soll der abtretende Erzbischoff und Prælat &c. zu restituiren verbunden seyn.

Im Fall nun der Augspurgischen Confession-Verwandte oder Catholischer Religion zugethane Stände seithero den 1. Jan. 1624. solcher damahls ingehabter Erzbischoff und anderer Stiftungen und Güther, in-oder außershalb Reichens entsezet, oder ihnen sonst daran Eintrag, Hinderniß oder Irrungen zugefüget worden; die sollen tam in Politicis quam in Ecclesiasticis alsobald und in Krafft dieses wieder in integrum restituiren, und alle darwieder vorgenommene Verwehrung aufheben und abgeschaffet werden, damit die Erzbischoff und Stifter, die Anno 1624. den 1. Jan. ein Catholisches Haupt gehabt, wieder ein Catholisches Haupt erlangen, und es also auch mit denen Erzbischoff und Stiftern gehalten werde, denen Anno 1624. den 1. Jan. ein Evangelisch Haupt vorgestanden; jedoch ohne einige Erstattung der aufgehobener Nütungen, Schaden und Unkosten, die ein-oder ander Theil gegen den andern Theil zu pretendiren haben möchte.

VI.

In allen Erzbischoff und Stiftern soll es, der Electionen und Postulationen gehalten werden, wie es jedes Orts zuorderst das Herkommen, und die alten Statuta erfordern, jedoch, soferne sie, den Reichs-Fundamental-Gesetzen, Passauischem Vertrag, Religion-Frieden, und jetzigem Vergleich gemäß seyn, auch so viel der Evangelischen Erzbischoff und Stifter Statuta betrifft, nichts in sich halten, söder Augspurgischen Confession zuwider läuft, sonderlich aber soll bey vorgehenden Electionen und Postulationen denen Capitulationibus einverleibet, und dadurch ein jeder Erwehler oder Postulirter zum Erzbischoff oder Bischoff verbunden werden, solche Erzbischoff und Stifter, darzu er eligirt oder erfordert worden, keinesweges erblich zu machen, sondern es sollen jederzeit dem Dohm-Capitul und wem es nebst demselben zustehet, wie es jedes Orts Herkommen, in allen Fällen die freye Wahl oder Postulation gelassen, und Sede Vacante an der Administration und Übung der Jurium Episcopaliū kein Hinderniß noch Eintrag geschehen, auch fleißig darauf gesehen werden, damit der Adel, Geschlechter, oder Graduirter Stand, wie auch sonst qualificirte Personen, denen Foundationen und Herkommen gemäß, in den hohen Stiftern erhalten, und davon nicht ausgeschlossen werden.

V.

In welchen Erzbischoff und Stiftern die Römisch-Kayserliche Majestät das Jus Primariarum Precum hergebracht, soll Deroselben solche Gerechtigkeit, wie vor diesem also auch forthin, auf der Augspurgischen Confessions-Verwandten, Erzbischofflichen, Bischöflichen, und andern Ungemittelten Stiftern, ohne einigen Eintrag oder Wiederrede verbleiben, jedoch mit dieser Erläuterung, wo die Capitula gänglich und vöellig der Augspurgischen Confession zugethanen, da sollen auch dergleichen Religions-Verwandten, denen Statuta und Observanz gemäß, qualificirte Personen präsentiret werden: wo aber beyderley Religion zugethane Canonici Anno 1624. den 1. Jan. verhanden gewesen, da sollen die von Ihro Kayserlichen Majestät verlangte Primariæ Preces, dem Präsentando anderer gestalt nicht zu gute kommen, als so ferne das erledigte Canonicat oder Beneficium von einem seiner Religion Verwandten Canonico innengehabet und genossen worden.

Die Annaten aber Jura Pallii, Confirmationum, Menses Papales, und was sonst der Päpstl. Stuhl zu Rom bey den Evangelischen Immediat-Stiftungen suchen möchte, sind biß auf endlichem Christlichen Vergleich in der Religion ausgestellt: wo aber gleich wohl auf Evangelischen Erzbischoff und Stiftern Anno 1624. den 1. Jan. nicht allein Evangelische, sondern auch Catholische Capitularen gewest, und die Menses Papales sonst hergebracht; so sollen sie auf solchen vermischten Stiftern statt haben, jedoch so dann nur, wenn, vermöge dieses Vergleichs, ein Catholisch subjectum in seiner Anzahl zu surrogiren ist, und daß auch die Provisiones denen Capitulum zu gebührender rechter Zeit infinuiren werden.

1647.
Febr.

Die Erwehltten oder Postulirten Evangelischen Primas, Erzbischoff, und Bischöffe, wie auch Prälaten, sollen dessen, daß sie von dem Pabst nicht confirmiret seyn, ungeachtet, wenn sie sich bey der Römisch-Kaiserlichen Majestät nach geschehener Election oder Postulation innerhalb Jahres Frist, der Belehnung halber gebührllich angeben, Decreta Electionis vel Postulationis produciren, auch die Reichs-Lehen-Pflicht ablegen, mit denen Regalibus und andern Befugnissen beliehen werden, dahingegen sie anderthalb Reichs-Lehen-Tar entrichten sollen.

Die Evangelischen Primas, Erzbischoff und Prälaten, oder Sede Vacante die Capitula, und wenn neben demselben jedes Orts, die Administration zusehet, sollen auch zu Reichs-Deputation-Visitation-und Revision-Tagen so wohl andern gemeinen und sonderbahren Reichs-Conventen, durch gewöhnliche Ausschreiben erfordert, und ad Sessionem & Votum, so weit es ein- oder ander dergleichen Stand vor Annehmung der Evangelischen Religion hergebracht, zugelassen werden. Durch wen, und wie viel Personen aber solche Conventus zu beschicken, wird sich jedesmahls der Erzbischoff, Bischoff und Prälat, mit seinem Capitulo oder Convent vernehmen und vergleichen.

Wegen der Titulatur hat man sich weiters dahin mit einander gutwillig verglichen, daß die Evangelischen Primas, Erzbischoff und Prälaten, jedoch ihrem Stand und Dignität unnachtheilig, den Titul: Erwählter oder Postulirter zum Erzbischoffen, Abt, Probst ic. haben, und damit zufrieden seyn sollen: In votiren aber die Ordnung gehalten werden, daß sie eben in der Ordnung aufgerufen werden, wie sie vor Veränderung der Religion votiret haben. Die dießfalls haßtende Zerung zwischen denen respectiv Primaten in Germanien, Erzbischoffen zu Magdeburg und Salzburg, soll durch Präcedenz-Alternation gütlich beygelegt werden.

VII.

So viel Augspurgische Confessions-Berwandte und Catholische Capitularen und Canonici Anno 1624. den 1. Jan. jedes Orts, und also auch zu Straßburg, gewesen, so viel sollen derselben von beyden Religionen allezeit verbleiben, und an der abgehenden Stelle keine andere kommen, als die eben derselben Religion seyn: wo aber jezt mehr Evangelische oder auch Catholische Capitularen und Canonici, in würcklichen Besiz und Genuß der Beneficiorum sind, als Anno 1624. so mögen sie zwar ihre Beneficia und Präbenden, so lange sie leben, behalten; wann aber einer von solchen Supernumerariis verstirbet, sollen denen Catholischen so lang Augspurgische Confessions-Berwandte, und hinwieder denen Augspurgischen Confessions-Berwandten so lang Catholische surrogiret werden, bis die Zahl der Capitularium und Canonicorum von beyden Religionen erfüllet ist, wie sie Anno 1624. den 1. Jan. gewesen. Mit dem Exercitio Religionis aber soll es in solchen Vermischten Stifftern keine Verwandnis haben, wie es Anno 1624. sich befunden, und soll ihnen darinnen mit Electionen, Präsentationen, oder sonst in andere Wege, einige Veränderung nicht eingeführet werden.

VIII.

Aus diesen allen aber sollen diejenigen Erzbischoff und Stiffter, auch andere Fundationes und Immediat-Geistliche Güther, so in die Satisfaktion kommen, keinen Praejudiz empfinden, sondern es damit auf die sonderbahre Vergleiche gestellet seyn; Die weil auch vor dessen, von den Evangelicis eine Designation sub Lit. A. darinnen eiliche Immediat-Güther begriffen, ausgehändiget und übergeben worden, dabey sich etwas Irthum befunden: so ist beliebet, gedachte Designation hiemit dergestalt aufzuheben, daß sie keinem Theil zu einigem Praejudiz nicht gereichen soll.

IX.

Alle diejenigen Mediat-Stifft, Cldster, Balleyen, Commenthureyen, Kirchen, Capellen, Schulen, Hospitalien, Pfründen und andere dergleichen Geistliche Güther, Stifftungen und Einkommen, wie die Nahmen haben oder tituliret werden können oder mögen, so die Evangelische Chur-Fürsten und Stände samt und sonders Anno 1624. den 1. Jan. in Besiz gehabt, verbleiben den Evangelischen hinführo ungehindert immer: w ähr end

1647.
Febr.

1647.
Febr.

während und allezeit, und ohne Unterscheid, ob sie vor oder nach dem Passauischen Vertrag oder Religion-Frieden zu Christlicher Reformation gezogen, und in ihre Possession kommen, auch dessen, was die Catholischen wegen etlicher solcher Stifter und Eldster bisher vorgewendet, ob wären sie exempt, extra Territorium, oder doch nicht de Territorio obgemeldter Evangelischer Stände ganz ungehindert, und hindangesezt der Quaestion, ob gemeldte Stift, Eldster und Geistliche Güther, Suffraganatus, Diaconatus, oder andern Respect zu bemeldten Reichs-Ständen trügen, oder auch Reichs-Ständen zuständig gewesen, sondern bloß soll darauf gesehen werden, ob die Evangelischen Anno 1624. den 1. Jan. in würcklicher Possession sich befunden, unerachtet des theils Orten eingeführten Interims, und vor oder hernach ergangenen particular-Verträgen, Litispendentien, Rerum Decisarum, und dergleichen.

Wann nun den Evangelischen Chur-Fürsten und Ständen, von Eingang dieses Artikuls gedachten Geistlichen Güther und Einkünften, seithero Anno 1624. den 1. Jan. unter was Praetext und auf was Maasß und Weise es auch geschehen sey, mit oder ohne Proceß entwehret worden, soll ihnen ohne Unterscheid, Verzug und Aufenthalt plenariè, wie auch die mit abgenommene Documenta mit restituiret, und ob sie bereits wieder in possessione wären, daran ferner nicht turbiret, sondern für und für ohne Anspruch ruhig gelassen und dabey geschüzet werden.

Diejenigen Mediat-Stift, Eldster und Geistliche Güther aber, die in Evangelischen Landen gelegen, und Anno 1624. den 1. Jan. von Catholischen würcklich besessen worden, sollen den Catholischen verbleiben, jedoch daß sie keinen andern Ordens-Personen, als denen sie vermög der Fundation gehören, eingeräumet werden.

Auf welchen Mediat-Stiftern, Collegial-Kirchen, Eldstern, Hospitalien u. aber Anno 1624. den 1. Jan. Evangelische und Catholische zugleich gewesen, oder angenommen worden, soll es hinführo auch dabey sein Bewenden haben, und bey solcher Anzahl, wie auch des publici Exercitii halber, als sich solches Anno 1624. den 1. Jan. an dergleichen vermischten Orten befunden, für und für verbleiben, und kein Theil dem andern hierinn Eintrag und Hinderniß thun. Wo aber bey dergleichen Mediat-Stiftungen die Römisch-Kaiserliche Majestät die Preces Primarias Anno 1624. den 1. Jan. in Uebung gehabt, bleiben die Derselben billig, dergestalt wie oben von Immediat-Stiftern in diesem Punct gemeldet worden. Die Menles Papales hingegen bleiben auch, wie obgemeldet, ausgesetzt, und haben die Erz- und Bischöffe, oder wer es sonstien herbracht, in denen Mensibus Extraordinariis die verledigten Præbenden ferner zu verleihen Jug und Macht.

Nicht weniger, wo die Evangelischen bey solchen Mediat-Stiftern, Eldstern und Collegial-Kirchen, welche Anno 1624. den 1. Jan. völlig, oder nur zum theil, in der Catholischen Händen gewesen, die Präsentation, Inspection, Visitation, Confirmation, Correction auch Protection, Deffnung, Abung, Frohn-Diensten, und andere Jura herbracht, oder auch Evangelische Kloster-Prediger und Pröbste darinn gehalten, solches bleibet ihnen auch ins künfftige reserviret; imgleichen, wenn die Wahlen nicht zu rechter Zeit und Orten, auch auf gebührende Maasß geschehen, sich der vacirenden Præbenden alsdann ex jure devoluto anzumassen und zu conferiren, jedoch im übrigen denen Catholischen an ihrer Possession und Inhabung dergleichen Geistlichen Mediat-Stift, Collegial-Kirchen und Eldster, durchaus unabdrücklich.

Von denen Pfandschafften, ist es also verglichen, das zuörderst denen hiebedor verpfändeten Reichs-Städten und Unmittelbahren Communen, ihre eigene Reluicion frey und zuvor stehe. So viel aber die Reichs-Pfandschafften betrifft, die Chur-Fürsten und Stände über Menschen Gedencen innen gehabt, und ihnen mit oder ohne Erkänntniß Rechtsens entzogen worden (inmassen denen Städren, Lindau und Weissenburg am Nortgau wiederfahren) soll denen Entsetzten, gegen Wiederbezahlung des empfangenen Pfandt-Schillings, plenariè samt allen was zugleich apprehendiret, wie auch die Documenta, unverzüglich restituiret, und sie dabey gelassen werden. Die Pfandschafften aber, die ein Stand von dem andern hat, und über Mensch Gedencen

1647.
Febr.

1647.
Febr.

cken besessen, sollen ohne vorhergehende rechtliche Erkänntnis über des Inhabers rechtliche Exceptionen nicht abgelöst, sondern so solche Pfandschafften, und was dafür angegeben worden, durante hoc bello oder absque prævia causæ cognitione, mit oder ohne Erlegung des Pfandt-Schillings occupiret worden, sollen zugleich mit allen abgenommenen Documenten, vorigen Inhabern plenarie wieder eingeräumet werden. Wann auch inskünftige einigen solchen Pfands-Inhabern gegen Empfang des Pfandt-Schillings, abzutreten definitive auferleget, und die Sentenz Krafft Rechts erlangt hätte, so sollen die Unterthanen bey dem publico Exercitio Religionis, wie die es Anno 1624. den 1. Jan. gehabt, gelassen, und ihnen weder an Kirchen, Schulen, noch darzu gehdrigen Einkünften einiger Eintrag zugezogen, sondern, so dergleichen geschehen, solches in vorigen Stand gesetzt werden.

X.

Die Freye Unmittelbare Reichs-Ritterschafft mit ihren Unterthanen und Güthern, soll an Orten und Enden, da sie respectu certorum Bonorum und ihres Domicilii, keinem Stand als Landsassen unterworfen, krafft unlimitirten Verstandes des Religion-Friedens und dieses Vergleichs, in iuribus Religionem concernentibus, Chur-Fürsten und Ständen allerdings gleich gehalten verbleiben, und ihnen darüber ganz kein Eintrag gethan, sondern, dafern emiger beschehen, dieselbe alle durchgehends restituiret werden.

XI.

Anreichend die Frey- und Reichs-Städte, gleichwie dieselben samt und sonders unter dem Wort, der Reichs-Stände, in den Religion-Frieden, diesen Vergleich, und sonst in allen Orten ungewissen, est begriffen: also sind insonderheit alle diejenigen, in welchen nur eine Religion in Übung, andern höhern Ständen, sowohl racione Juris Reformandi, als in allen Religions-Fällen, in ihren King-Mauren, Territoriis, und auf ihren Unterthanen, durchgehends gleich zu halten, ungeachtet in denen Frey- und Reichs-Städten, darinn von dem Rath und Bürgerchafft, kein ander, als der Augspurgischen Confession Exercitium bestellet, etliche der alten Religion zugethane Bürger, oder auch in denen darinnen gelegenen, und dem Reich Mediate oder Immediate zugethane Stiftern und Clöstern (welche hinführo dergestalt, wie sie Anno 1624. gewesen, active & passive allerdings zu lassen) die Catholischen von dem Rathe und Bürgerchafft nicht bestellte Exercitium sich befindet. Fördere aber sollen alle und jede Frey- und Reichs-Städte, welche von Anno 1624. her entweder um der Augspurgischen Confession, oder dero vor oder nach den Passautischen Vertrag und darauf erfolgten Religion-Frieden, eingezogener und reformirter Geistlichen Güther willen, oder auch in Politicis intuitu Religionis, mit oder ohne Recht auf einigley Weise und Wege beschwehret worden, sie seyn gleich einer oder beyden Religionen zugethan, (und unter diesen letztern, so viel neben denen bereits bewilligten Politicis die Ecclesiastica betrifft, auch Augspurg) in den Stand, darinnen sie sich den 1. Jan. genannten Jahres in Geistlichen und Weltlichen befunden, nicht weniger als andere höhere Stände, vollkommenlich wiederum gestellet, und darinnen ohne weitere Turbation, sowohl als diejenigen, welche aus dem Besitz niemahls, oder seithero wieder darinn kommen, bis zu allgemeiner Vergleichung der Religion gelassen, geschüzet und erhalten werden, ungehindert aller durch Mandata, Rescripta, Decreta, Commissiones, Inhibitiones, Urtheil, Paritorias, Executiones, Litispendenzen, Verträgen, Accord, Wiederlösung der Reichs-Pfandschafften, Einführung neuer Ordens-Leute, und andere Novitäten, darwieder zuweiln vorgegangener Veränderungen, dann solche samt und sonders hiemit abgethan, aufgehoben und vernichtet seyn sollen.

XII.

Die Evangelischen Mediat-Grafen, Frey-Herren, Ritterschafften, Städte, Stifft, Clöster, Commenthureyen, Communen und Unterthanen, so entweder auf gewisse Maasse und Weise, oder pure & simpliciter, Catholischer Obrigkeit subject, oder unter dieselben nochmahls gerathen möchten, und das publicum Augustanæ Confessionis Exercitium Anno 1624 quacunque anni parte im Gebrauch gehabt,

VX

1647. Febr.

1647.
Febr.

gehabt, oder die es sonst retrò per Pacta, Privilegia, alten Erb-Schutz oder langen Gebrauch erworben und herbracht, sollen auch hiñfür dabey, und was denselben anhängig, als Bestellung der Consistorien, Ministerien, Schul- und Kirchen-Dienern, jure Patronatus, und allen andern oben angezogenen Gerechtsamen, und bey denen der Zeit ingehabten Kirchen, Stifft, Ebstern, Hospitalien, und darzu gehörigen Rügungen, Gefällen und Inraden, bis zu endlicher Vergleichung der Religion, gelassen und geschüzet, und von Niemand, er sey auch wer er wolle, in einigerley Weise darüber betrübet oder angefochten werden; die auch berührten Exercitii quovis modo entwehrte, der Religion halben reformirte und vertriebene Prediger, Schul-Diener und Unterthanen, sollen ohne alle Exception, in vorigen Stand wieder gesetzt, und die denen Evangelischen neu aufgedrungene Catholische Priester und Ordens-Leute, wieder abgeschaffet, und respectivè in Politicis & Ecclesiasticis in dem Stand, wie es Anno 1624. gewesen, gelassen werden: ungeachtet und ungehindert aller darwieder ergangenen Urtheilen, Reverfalien, Accorden, Transactionen und darunter insonderheit des Braunschweigischen Haupt-Recessus §. 17. und darüber Anno 1643. zum Nachtheil der Stifft-Hildesheimischen Landschaft und Unterthanen aufgerichteten Religions-Recess, und allen andern vorher und nachgehends, der Religion zuwieder, mit oder ohne Consens der Interessirten erpresten Pacten, oder sonst aufgerichteten Verträgen. Derhalben dann respectivè die obgesetzte Graffen, Freyherrn, Ritterchaft, Städte, Stifft, Ebstern, Commenthureyen, Communen und Unterthanen samt und sonders, sie seyn oder werden künfftig auf ein- oder andere obgesetzte Weise subject, sonderlich in den Stifftern Minden, Osnabrück, Halberstadt, Hildesheim, Münster, Paderborn, Bulda, wie auch auf den Eichsfeldt, in der Abtey Corvey, und anderer Orten, nicht weniger die Stadt Erfurth, Duderstadt und Hörter; ingleichen alle Pfalz-Neuburgische Land-Stände und Unterthanen unter dieser Regul gehören, und alle dem zuwieder, und Abbruch gemachte Verordnung, Pacta, Accorden und dergleichen gänglichen cassiret und aufgehoben seyn sollen.

1647.
Febr.

XIII.

Die Evangelischen Fürsten und Stände in Schlesien, samt denen Erb-Fürstenthumen und Landen, auch derselben Unterthanen, sowohl die Stadt Breslau, sollen bey dem öffentlichen Exercitio Augspurgischer Confession, und allen Recht, Gerechtigkeit und Freyheiten, so sie Krafft des, im Jahr 1621. durch sonderbahren Vergleich bestätigten Majestät-Briefes erlanget, in Lehen- und Erb-Landen und Gütern gelassen, und alles was zu Beschwer- und Verhinderung des Gottesdienstes geschehen, abgethan, auch die Stadt Breslau, mit dem neuen Jesuiter-Orden nicht beschwehret, sondern dieselben sich der Stadt und Vor-Städte zu enthalten, auch diejenigen, so sieder gedachten Jahres darinnen gefunden, gänglich von dannen zu begeben, gewiesen und angehalten werden. Desgleichen soll in Böhmen, Mähren und Ober-Unter-auch Inner-Osterreichischen Erb-Landen, denen Evangelischen ihre vorhin gehabte Kirchen, Schulen, Hospitalien, Wärsen-Häuser und zugehörige Einkünften, mit dem öffentlichen Exercitio Augspurgischer Confession, wie sie dessen allen und jeden durch die mit grossen Unkosten und theuer erworbenen Majestät-Briefe, Vergleich und Privilegia fähig worden und es zuvor gehabt haben, wiederum eingeräumet; sonderlich aber den Unterthanen die von Gott gegebene Gewissens-Freyheit unverbrüchlich gelassen, und Niemand der Auspurgischen Confession halber, von seinem Amt, Güthern, und Ehren-Aemptern zu weichen gezwungen, sondern der vertriebene vollkömlich restituiret werden.

XIV.

Pfalz-Sulzbach und dahin gehörige Landsassen und Unterthanen, sollen in dem Stand gebracht, und dabey geschüzet werden, darinnen sie den 1. Jan. 1624. gestanden; ingleichen der Fürstlichen Pfalz-Gräflichen Frau Wittiben zu Hilpoltstein, bey ihren Wittthum-Sitz, kein Eintrag in Übung ihres Religions-Exercitii, noch Bestellung ihrer Bedienten wiederfahren, auch alles dasjenige, was von Pfalz-Neuburg darwieder vorgenommen und angeordnet worden, gänglich aufgehoben und annulliret seyn.

Vierdter Theil.

D

XV.

1647.
Febr.

XV.

1647.
Febr.

Der Catholischen Evangelische Unterthanen, wie auch der Evangelischen Catholische Unterthanen, die das öffentliche Exercitium ihrer Religion, weder durch Pacta, Herbringen oder Privilegia nicht haben, so viel sich deren binnen halben Jahres Frist nach publicirtem Frieden, als Evangelische oder Catholische angeben (wie dann die Obrigkeit, oder auch der requirirte Notarius schuldig seyn solle, ihnen deshalben schriftlich Zeugniß zu geben) nicht weniger ihre Descendentes und Ehehalten sollen der Religion halben ihre Güther zu verkauffen, oder aus dem Lande zu ziehen nicht gezwungen werden, sondern bey der Libertät ihres Gewissens und Verrichtung ihres Gottesdienstes in den Häusern, mit singen, lesen und betten unbeirret gelassen, auch dem öffentlichen Exercitio in der Nachbarschaft beyzuwohnen, ihre Kinder in Evangelische Schulen, privatos Præceptores Evangelicos zuhalten, wie auch in casu necessitatis, sonderlich bey den ungesunden Zeiten und zustehenden Schwachheiten, zu Kind-Taufe, und Besetzung der Kranken mit Trost und dem heiligen Abendmahl, Evangelische Prediger (so sich gleichwohl in terminis solcher Actuum, und außer deren unverweßlich, auch, wenn in Reichs-Städten und deren Territoriis deswegen ein gewisses Herkommen und pacificiret, demselben gemäß zu halten) aus der Nachbarschaft holen zu lassen, von dem Catholischen Magistrat jedes Orts ganz ungehindert und unverwehret verbleiben. Wann nun hierüber seinen Catholischen oder Evangelischen Unterthanen ein oder ander Theil das publicum Exercitium Religionis verstaten will, siehet ihnen solches in alle wege frey und bevor; insgemein aber sollen die Unterthanen der Religion halber, sie seyn Evangelisch oder Catholisch, keinesweges verächtlich gehalten, ihnen auch die Gemeinlichkeiten, Zünften, Erbschaften, Legata, Spital, Siechen-Häuser, Pfründen, Almoßen und andere Jura und Sachen, weniger die Christliche Sepultur, noch die freye ungeschäste Abfolgung der ihrigen verstorbenen Leichnam durchaus nicht verwehret, ihnen auch sonst gleiches Recht und Schutz administrirret und gehalten werden. Wann es aber eines Catholischen oder auch Evangelischen Unterthanen selbst eigene Gelegenheit mit sich bringet, das seinige zu verkauffen, und sich anderswo hin zuwenden, soll demselben die billigmäßige Distractio solcher Güther keinesweges schwehr gemacht, sondern ihme bis dahin durch einen Verwalter administrirren zu lassen, auch zu Zeiten sich seiner Nothdurfft nach, dahin zu verfügen frey und bevor stehen. Solche freywillige Emigratio aber Niemand unter dem Prætext der Leibeigenschaft oder sonst einigley Weise nicht verwehret, noch mit Vorenthaltung der Geburts-Lehr- und Frey-Briefe, beschwerlichen Reversen, ungewöhnlicher Nachsteuer, oder höherer Abfindung der Leibeigenschaft, als es jedes Orts von Alters herkommen, beschwehrt werden. Aber denjenigen Evangelischen oder Catholischen Unterthanen, die sich erst nach obgelegten halben Jahr, zur Augspurgischen Confession bekennen und dazu treten, oder die durch Erbschaft, Heyrath, oder mit anderer Gelegenheit und Titul, Güter erlangen, sollen von der Zeit an, da einem jeglichen (intemahl das edictalische Gebotß hierinnen nicht genugsam seyn soll) von seiner Obrigkeit zum dritten mahl befohlen wird zu emigrirren, 15. Jahr zugelassen seyn, unter deren Verlauf sie entweder verkauffen und ohne einig Abzug Geld anderswohin ziehen, oder so sie nicht verkauffen wollen, sollen sie zwar nach Verlauf der 15. Jahr, an andere Orte sich zu begeben schuldig seyn, ihnen aber frey stehen die Güther durch Diener solcher Religion, die des Orts, von dannen sie sich begeben, öffentlich gelehret wird, zu administrirren, und so oft es ihr Zustand und Haushaltung erfordert, ohne sonderbahnen Pass, zu denselben zu reisen, und ein Wochen 3. oder 4. alda zu verharren. Hierüber sollen auch die Unterthanen, die auf solche Maas, wie jeso berührt, zu emigrirren verbunden seyn, so lange die 15. Jahr nicht verlaufen, in übrigen eben des Rechts genießen, dessen sich die andern zu erfreuen haben, denen der Abzug in ihrer Willkühr gestellt ist; Was dann die Bürger und Einwohner in Reichs-Städten und derselben Unterthanen betrifft, bleibt es ins künfftige bey dem Zustand des Termini 1624.

XVI.

Der blossen Lehens- und Aßter-Lebens-Gerechtigkeit, es rühren solche Lehens- oder Aßter-Lehen her vom Königreich Böhmen, oder andern Chur-Fürsten und Ständen des Reichs, ist das Jus Reformandi nicht anhängig, sondern es soll mit den-

1647. denjenigen Lehn- und Affer-Lehnshafften samt den zugehörigen Vasallen, Untertanen
Febr. und Geistlichen Gütern, in Religion-Sachen und andern daher stießenden Rechten ge-
lassen werden, und fürterhin, ungeachtet was der Dominus Feudi sonst für Jura
prätendiret, oder auch herbracht und eingeführet haben möchte, beständig verbleiben
in dem Stand, wie er sich Anno 1624. den 1. Jan. befunden; so auch in- oder außser
Rechtens deshalb einige Aenderung vorgegangen, soll selbige abgethan, und alles in
vorigen Stand gebracht werden. Wo Evangelische und Catholische in Gemeinschaft
des Juris Superioritatis sitzen, soll es des Publici Exercitii Religionis halben, wie
auch in andern Religions-Sachen, in dem Stand gelassen werden, wie sich Anno
1624. den 1. Jan. befunden. Wo das Territorium streitig ist, soll es, biß so lange
diese quæstio in Possessorio & Petitio erdtrert und entschieden, in dem Stand aller-
dings verbleiben, wie es den 1. Jan. Anno 1624. gewesen. Es kan auch die Criminal-
Jurisdiction, Cent-Gerichte, Jus Gladii, Retentionis, Patronatus Filialitatis
und dergleichen das Jus Reformandi nicht geben, dahero auch die hierüber geschene
eigenthätige Reformationen und vorgangene Pacta abzu thun, alles in vorigen Stand
zu setzen, und sich deren hinführo gänglich zu enthalten.

XVII.

Wegen der Renthe, Gülte, Zehend und Zinsen, bleibet es billig bey den Klä-
ren Buchstaben des Religion-Friedens, daß die Renten, Gülte, Zehend und Zin-
sen, die denen Evangelischen Stiftungen, sie seyn Mediat- oder Immediat, vor oder
nach den Religion-Frieden in Evangelischen Händen kommen, aus den Catholischen
Länden zugehörig sind, ihnen dieselbe hinführo unweigerlich gefolget, auch das auf Ca-
tholischen inn- oder außserhalb dem Land gelegenen Clöstern hergebrachte Jus Pro-
tectionis, Advocatix, Oeffnung, Abung, Frohn Dienste, und andere Gerech-
tigkeiten nicht wiederforchten werden. Die Renthe, Gülte, Zins und Zehenden aber,
welche aus andern Territoriis solchen Stiftungen zuständig, die anjese gang destrui-
ret und abgangen, sollen denen verbleiben, die Anno 1624. den 1. Jan. in possessione vel
quasi gewest, dieselben redditus zu empfangen; sollten aber seithero Anno 1624. den 1.
Jan. an, Clöster desolat worden seyn, oder künfftig in Abgang kommen, sollen die In-
traden, die aus andern Territoriis dahin gewidmet, nochmalts in das Territo-
rium folgen, darinnen das abgegangene Clöster gelegen. Wann auch ein Stift oder
Clöster, Anno 1624. den 1. Jan. durch rechtmäßige Verträge befugt gewesen, oder sonst
seyn in possessione vel quasi sich befunden, in andern Territoriis Noval- oder Noth-
Zehenden zu fodern, soll es dabey verbleiben; welche Stift, Clöster und Geistliche Gü-
ter aber Anno 1624. den 1. Jan. Noval-Zehenden nicht in Übung gehabt, sollen es
hinführo auch nicht begehren, noch erweitern. Zwischen allen andern Ständen des
Reichs aber bleibet es jetzt und inskünfftige, ratione der Noval-Zehenden, bey denen
gemeinen beschriebenen Rechten und jedes Orts Herkommen billig.

XVIII.

Die Geistliche Jurisdiction, soll wieder die Evangelische Chur-Fürsten und
Stände, eingeschlossen die Freye Reichs Ritterschafft, und derselben Untertanen, ganz
nicht exerciret, gebraucht oder geübet werden, sondern cum omnibus speciebus,
auch wieder die Mediatos, so sich derselben allbereits Anno 1624. befreyet und ledig
gemacht, und respective noch jese befreyet seyn, plenissime aufgehoben seyn; da-
hingegen soll denen Geistlichen, so in andern Territoriis Zins, Zehend und Pächte
zu fodern haben, auf ihr Begehren schleunig und unverzüglich darzu verholffen wer-
den. Was anlangt der Catholischen übrige Evangelische Untertanen, sollen sie
zwar in Sachen vor das Geistliche Gericht gehdrig, sofern sie die Religion und Glau-
bens Articul nicht concerniren, vor dem Chor-Gericht, wenn sie beklaget werden, zu
erscheinen schuldig seyn, ihnen aber nichts zugemuthet werden, das wider die Religion
lauffet: und eben also sollen es auch die Evangelischen mit ihren Untertanen halten.

Belangend diejenigen Frey- und Reichs-Städte, da beyderley Religions-Exer-
citia in Übung sind, sollen die Herren Bischöffe gegen die Evangelische Bürger gar
nicht zu procediren oder zu judiciren haben, die Catholische Bürger aber sind für ihrem
Dierdter Theil. D. 2. Foro

1647. Febr. Foro competente zu suchen: dabey hat es auch sein Bewenden, daß die Cognition, wer Evangelisch sey oder nicht, bey Niemand anders als Evangelischen stehe, und also auch in der Catholischen Erkänntniß beruhe, wer ihrer Religion zugethan sey oder nicht.

XIX.

Es soll auch beyden Theilen, bey ernster Straffe verboten werden, damit auf Universitäten, in Schulen oder auf der Cangel, der Passauische Vertrag, Religion-Friede und jetziger Vergleich, weder docendo, scribendo noch disputando in einigen Zweifel nicht gezogen, noch widerwärtige Assertiones daraus genommen, sondern so sich hierinnen oder sonst einiger Zweifel finde, sowohl wann in Judiciis in Sachen aus dem Religion-Frieden und diesem Vergleich herfließend, paria Vota fallen sollten, soll solches anders nicht, als von den Ständen beyder Religion, per amicabilem compositionem gehandelt und erörtert werden.

XX.

Auf den Reichs-Deputation-Tagen, soll die Anzahl der Deputirten von beyden Religionen gleich gemacher, wie aber solche Vergleichung anzustellen, auf nächsten Reichs-Tag ausgesetzt, und auf denen bey Reichs-Tagen fürhabenden Deputationibus, sie ergehen von einem, zweyen oder dreyen Reichs-Consilis solche Parität in Acht genommen, desgleichen wenn Commissiones ins Reich zu erkennen seyn, an Evangelische lauter Evangelische, an Catholische lauter Catholische, und an vermischte von beyden Religionen in gleicher Anzahl verordnet werden.

XXI.

In Religion-Contribution- und denen Sachen, da die Stände nicht als ein Corpus eigentlich consideriret werden, sondern darinnen die Evangelischen eine, und die Catholischen die andere Parthey constituiren, sollen auf Reichs-Deputation-Crayß- und andern dergleichen Conventen die Majora nicht statt haben.

XXII.

Aus vielen wichtigen Ursachen ist es dahin verhandelt und geschlossen, daß das Kayserliche Cammer-Gericht von Speyer an einen andern den gesammten Reichs-Ständen bequemern Orth, nemlich Eger, Erfurth oder Halberstadt transferiret, die Assessores von und aus denen Reichs-Crayßen, und zwar aus jeden Crayß fünfse, und hierüber noch von jedem Churfürsten einer, in gleicher Anzahl beyder Religion präsentiret, die Präzidenten aber, welche zugleich Cammer-Richter-Stelle vertreten können, durch Jhro Kayserliche Majestät jedoch von beyden Religionen bestellet, und hinführo keinem einigen Stand des Reichs, oder jemand anders, sub prætextu habender Privilegien und Exceptionen, sich der Jurisdiction des Cammer-Gerichts zu entziehen nicht verstatet werden. Nicht weniger sollen die Cangel-Verwandten und andere Ministri Justitiæ, in gleicher Anzahl von beyden Religionen seyn.

So viel den Kayserlichen Reichs-Hof-Rath betrifft, ist es dahin verglichen, daß derselbe in causis Ecclesiasticis und aus dem Religion-Frieden herfließenden Sachen, sich keiner Cognition unternehmen; im übrigen aber Concurrentiam cum Camera dergestalt haben soll, daß die Kayserlichen Reichs-Hof-Räthe von und aus denen Reichs-Crayßen in gleicher Anzahl von beyden Religionen präsentiret, in Processualibus an die Cammer-Gerichts-Ordnung gewiesen, und die ordentliche Visitation und Revision, wie bey dem Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer, eingeführet und gebrauchet, auch von dem Kayserlichen Reichs-Hof-Rath mit Avocationibus, Inhibitionibus, Promotorialen und Extraordinair-Commissionen kein Einhalt geschehe, noch auch den Ständen in ihre Jurisdiction eingegriffen, dieselbe per Mandata sine Clausula überisset, oder sonst ihren Privilegiis prima Instantia, Aufstregarum, & de Non-Appellando, directo vel per indirectum kein Präjudiz gezogen, am allerwenigsten die Vota des Kayserlichen Reichs-Hof-Raths erst denen Geheimpden oder auch Consciens-Räthen ad revidendum übergeben werden. Ehe nun dieses alles mit dem Kayserlichen Reichs-Hof-Rath also eingerichtet ist, soll dessen Concurrentz in suspenso verbleiben. Die Dubia, welche bey diesen höchsten Gerichten fürfallen, sollen allein ad Comitia remittiret, auch das übrige, so zum Puncto Justitiæ ratione Processus gehöret, und zu Franckfurth auf dem nächsten Deputation-

1647.
Febr.

1647. tation-Tag vorkommen, auch ferner bedacht werden kan, auch was bey und zu der 1647.
Febr. Translation des Cammer-Gerichts vordithen seyn würde, soll biß nach gemachten Febr.
Friedens-Schluß verparet, gleichwohl aber, ehe die Gesandten von einander ziehen, be-
rathschlaget und expediret werden. Endlich ist auch, daß das Rothweilische, Hage-
nauische und dergleichen Land-Gerichte, darin die Stände und ihre Unterthanen gezo-
gen werden wollen, cassiret und aufgehoben seyn sollen, beliebet und beschloffen ic.

N. III.

Dictat. d. 12. Febr. per Direct.

Magdeb. Anno 1647.

Memorial und Nachricht von denen Ante-Gravatis.

Es befinden sich deren ante Terminum de Anno 1624. in Ecclesiasticis gra-
virter Stände, vornehmlich drey Classes.

I. CLASSIS.

Etliche seyn gravirt allein occasione Belli, indem sie præensione alicujus
delicti, commissæ Feloniæ, aut quacunque alia ex causa, ihrer Landen ganz
und zum Theil, also zugleich mit der Stifft, Klöster, Kirchen und Geistlichen Güther ent-
setzt und destituirer, darinnen dann eâ occasione auch die Reformation introdu-
ciret worden: von selbigen ist in puncto Gravaminum fürnehmlich nicht die Frag,
sondern ihre Restitution pendiret principaliter ex Amnistia, mit denen es
gleichwohl keinen andern Verstand zuversichtlich haben kan noch soll, als daß alle ex
Amnistia restituendi tam in Ecclesiasticis & sacris, quam politicis, Profanis
purè atque plenariè, cum cassatione omnium sive Juris alicujus prætextu,
sive Transactionis aut quocunque alio modo & titulo in contrarium facta-
rum mutationum, restituiret werden, und aller deren Conditionen und Beneficien,
welche denen ex puncto Gravaminum restituendis gederhen mögen, à tempore
& Termino Restitutionis ex Amnistia nicht anderst als die ex puncto Gravami-
num restituti à tempore & Termino illius Restitutionis mit genießen sollen.

II. CLASSIS.

Andere aber seyn gravirt über bisherig-geführten ungleichem Verstand und
Deutung des Religion-Friedens, oder sonsten wider dessen tenor, also ex ipsis
causis & principis der lang geklagten Gravaminum, und zwar vor Anno 1618.
biß 1624. Ob nun wohl unter diese andere Class von den Fürsten Niemand proprie
zu zehlen, zumahlen die Churfürstliche Pfalz und das Fürstliche Haus Baden-Dur-
lach, soferne Sie Dero Landen in Politicis & Ecclesiasticis destituirer, ihrer Art
und Natur nach eigentlicher in die erste Class gehören; so will doch an Seiten hoch-
gedachtes Fürstlichen Hauses Baden-Durlach dafür gehalten werden, weilen
wider selbig Fürstliches Haus in Anno 1622. im Kaiserlichen Urtheil nicht zwar super
ipsa causa merita, sondern allein in contumaciam den 26. Augusti ergangen, gleich
den 3. Septembr. darauf Commissio ad exequendum erkannt, den 14. Octobris
an der Execution der Anfang gemacht; Notificatio Executionis decretæ, hin-
gegen erst den 20. ejusdem also post Executionem insinuiret, und demnach Ihre
Fürstliche Durchlaucht Herr Maragrat Friederich zu Baden und Hochberg ic. durch
dergleichen Præcipitans, und darbey mehr concurrirende merckliche Vicia incurabi-
lia notoriè in puncto Justitiæ & modo præcedendi, (da zumahlen lis niemahs
len contestiret, sondern der Process ab Executione angefangen) zum höchsten prægra-
viret, und Dero Ober-Fürstenthums de facto entsetzt worden, welches zugleich die
Geistliche Güther und Religion inseparabiliter mit betroffen; Also würde Ihto
Fürstliche Gnaden ad exemplum Herr Pfalz-Graf Philips Ludwig Fürstlicher
Gna

1647. Gnaden auch in puncto Gravaminum & quidem sub regula Antegravatorum 1647.
 Febr. specialiter zu gedenken, und Dieselbe also plenarie & pure, vel ex secunda vel ex Febr.
 prima Classe, zu restituiren seyn. In dieser andern Clafs beschweren sich auch die
 Wetterauische Herren Grafen, daß Herr Graf zu Nassau-Siegen, nach seines Vatters
 Herrn Grafen Johann von Nassau des ältern Tod, noch in Anno 1623. zugefahren,
 und sich als ein Spanischer General und Obrister, vermittelst unterhabender Reuter
 der Stadt und Landschaft Siegen exclusis fratribus junioribus impatronirt, und
 nachgehends die Reformation nicht nur pro parte hereditaria sibi competente,
 sondern durchgehend eingeführet. Ob nun zwar seithero die andere Brüder ihr von
 Gott und der Natur auf Sie ererbtes Recht, und ihnen vigore Testamenti Paterni
 gebührendes Antheil auch apprehendiret und im Besitz gehabt, damit aber doch die an
 Seiten ihres ältern seithero gleichwohl verstorbenen Brudern, Herrn Johann, Grafen
 zu Nassau-Siegen noch in Anno 1623. ergriffene violenta Possessio und darauf zu-
 gleich angemahletes Jus Reformandi ihnen nicht in portione ipsorum hereditaria
 präjudiciren, oder sich des verstorbenen Herren Grafen Johannens Sohn deren in eini-
 gerley Weiß Judicialiter sive extra Judicium zu prävaliren unterfangen möge;
 so bitten die Herren Gräflich-Wetterauische Gesandten, daß hierunter bey den Ante-
 gravatis auf allen unverhofften widrigen Fall ihnen möchte succurrir, was Anno
 1623. via facti vorgegangen, und hernach darauf zu reformiren weiter angemahlet worden,
 wieder cassirt, Sie hingegen in ihrem wieder ergriffenen Rechten, salva tamen he-
 reditaria portione pramortui fratris, confirmiret und bestätiget werden.

Im gleichen Termin befindet sich auch Herr Johann Friederich, Graf zu Eber-
 stein, wider Gronsfeld und Wolckenstein beschweret, da zwar von einer Anno 1621. zu
 Speyer in contumaciam contra Eberstein ergangenen Urtheil, Revision legitime
 gesucht, erhalten, die Solennia prästiret, auch Executio der Urtheil von der Cammer
 suspendiret, aber dem Deputations-Abschied 1600. schnurstracks entgegen, durch Exe-
 cutions-Commission vom Kayserlichen Hof aus, einen Vertrag, dem Herren Gra-
 fen zu Eberstein zu höchstem Präjudis, erzwungen, und dadurch viel Güther und
 Kirchen in Gronsfelds und Wolckenstein Händen gespielt, so hernach zur Reformation
 gezogen worden, dessen Cassation und Reduction ex parte Eberstein, sive ex secun-
 da sive prima Classe, gebethen wird.

Das Gräfliche Haus Bentheim bittet gleicher gestalt, daß diejenige Tur-
 bation, deren sich eine und die andere Ordens-Person des Münch-Closters Frens-
 wegen, wider das alte Herkommen in Annis 1623. und 1624. zu Nordhorn mit
 Einführung ihres Exercitii Religionis und andern Zumuthungen unterfangen: so
 dann, daß die Geistlich-prätendirete Jurisdiction in der Reichs-Gräffschaft Steinfurth,
 als dem notorischen Herkommen zuwider, eingestellt, und hinfüro nicht ferners
 angemahlet werden möge.

Herr Georg Friederich, Herr zu Limburg, des Kayserlichen Römischen Reichs
 Erb-Schenk und Semper-Frey, ist beschweret, daß das Dom-Capittel zu Würzburg
 auf dero Pfarr- und Gottes-Haus Westheim ein Jus, und auf die Limburgische ei-
 genthümliche mehr dann 100. Morgen, zu Unterhaltung des Pfarr-Herren und Schul-
 meisters deputirte Aecker, ein unerhört Jus Decimandi in Anno 1620. nicht allein
 prästendiret, und die Früchten, streitig und unstreitig, aus den Scheuen mit Gewalt
 hinweg genommen, sondern auch in Anno 1623. dem Evangelisch-Limburgischen
 Pfarrer per Decretum die Pfarr zu räumen auferlegt, und hernach Anno 1626.
 einen Meß-Priester mit gewehrter Hand eingesetzt. Wieder solche in Anno 1620. und
 1623. sürgegangene Turbation begehret er, Herr von Limburg, Restitutionern der
 Pfarr-Aecker und Gesäll, in dem Stande, wie sie vor der Turbation gewesen.

Von Christoff Martin, Freyherr von Degenfeld, ist bekandt, daß ihme das

Fle-

1647.
Febr.

Flecken-Eybach, und mit demselben die Kirche allda von Herrn Probst von Ellwan- gen, auf vorgangenen Kayserlichen Mandat in Anno 1622. ein- und zur Catholischen Reformation gezogen worden, und ob er wohl auf die Kayserliche Avocatori und darin verprochene Restitution, die Französische Dienste quittiret, in Hoffnung die verlostete Restitution zu erlangen, hat er doch bey wohlgedachtem Herrn Probst nichts erhalten mögen; welchem Cavalier aber, sive sub prima sive ex secunda Classe, um so viel mehr zu helfen, weil er in der Venediger Dienst wider den Erb-Feind, also der gangen Christenheit zum Besten, sein Leib, Guth und Blut rühmlich aufsetzet.

1647.
Febr.

III. CLASSIS.

Die dritte Classis Gravatorum ist derjenigen, welche noch vor Anno 1618. sich graviret befunden; darunter von den Fürstlichen keiner bewußt. Unter den Herren Grafen aber, befindet sich Herr Graf Edwensstein darinnen beschweret, daß Sr. Gräflichen Gnaden die Klöster Holzkirchen und Brumbach (so Anno 1548. und also vor dem Religion-Frieden zur Reformation gezogen) von dem Stift Würzburg de facto hernachmahls vor Anno 1618. abgenommen worden; welches zwar vor der Cammer zu Speyer im Recht schwebet. Ihre Gräfliche Gnaden aber bitten, Deroselben und dieser Clafs so ferne behüßlich zu erscheinen, daß zum Fall sie ja simpliciter mit der Restitution nicht also gleich zu erfreuen, jedoch per viam Commissionis in andere Wege die Sache schleunig erörtert werden möge.

Unter der Freyen-Reichs-Ritterschafft mögen vielleicht in der andern und dritten Clafs etliche begriffen seyn, deren sich aber keiner angegeben, denen doch mehrer theils vernuthlich ex puncto Amnistie wird geholfen werden.

Hierbey ist auch zu gedencken, daß zwar unterschiedliche Mandata am Kayserlichen Hof zwischen Anno 1618. und 1624. contra Evangelicos sind erkannt, aber theils gar nicht insinuiert, theils auch nicht exequiuret, nicht weniger in und vor solcher Zeit Processus in Camera decerniret worden, welche theils in Lite Pendente, theils in Revisione hangen.

Und weil im übrigen ic. Herrn Pfalz-Grav Christian zu Sulzbach Fürstlicher Gnaden, des Königreichs Böhmen incorporierter, auch der Oesterreichischen Erb-Landen, in gleichen der Mediatorum, in ipsi Differentiis specialiter Meldung geschicht, hat mans zu wiederholten hieher unndthig erachtet, da sich dann bey den Mediatoris auch wird ergeben, wie etwa denen Evangelisch-Pfälzischen Unterthanen, wo sie von Anno 1618. oder zuvor das Exercitium sive publicum sive privatum gehabt, wann gleich ein Theil Landes solte müssen in andern Händen verbleiben, möchte entweder daselbst oder bey den absonderlichen Pfälzischen Tractaten zu prospiciren seyn.

N. IV.

Present. d. 30. Decemb. Anno 1646.

Dicat. d. 5. Jan. per Direct. Magdeb. Anno 1647.

Anzeige Limburgischer Gravaminum, wegen der Pfarr zu Westheim, auch Sommer- und Winter-Naufen.

Des Heiligen Römischen Reichs Evangelischer Chur-Fürsten und Stände Hochansehnlichste Herren Abgesandten ic. Hoch- und Wohlgebohrne, Hoch- und Wohl-Edle, Gestrenge, West- und Hochgelahrte, Großgünstige Grafen und Herren, auch Günstige Hochgeehrte Herren ic.

N. IV.
Limburgische
Gravamina.

1) Der Hochwohlgebohrne Herr Georg Friederich, Herr zu Limburg, des Heiligen Römischen Reichs Erb-Schenk und Semper-Frey, hat in der Pfarr und

Gd.

1647. Gottes-Haus Westheim über 100. eigenthümliche Aecker, wovon Pfarr und Schulmeister erhalten werden. Hierauf prärendiret das Dom-Capitul zu Würzburg Anno 1620. ein unerhört Jus Decimandi: Exequiret den 9. August. und 14. Septembr. mit hinwegnehmung strittig und unstrittig Limpurgischer Früchten aus den Scheuren, und wenden vor, die Pfarr gehören ihnen zu.

Anno 1623. den 31. Octobr. injungiren sie dem Evangelisch-Limpurgischen Pfarr-Herrn per Decretum die Pfarre zu räumen.

Anno 1626. den 17. Febr. setzen sie mit gewehrter Hand einen Mess. Priester ein, und manuteneiren denselben bis dato; vor eins.

2) Zum andern das Freyherrliche Haus Limpurg ist schon vor dem Passaurschen Vertrag in possessione der Pfarren Sommer- und Winter-Häusen mit allen Intraden gewesen.

Anno 1624. im April, hat obwohlgedachtes Capitul die Pfarr-Gefäll eingezogen, und biß noch vorenthalten, dahero die Herrschafft Limpurg den Pfarren ihren Unterhalt de suo verschaffen müssen.

Ob nun wohl das Jahr 24. den 1. Jan. pro Terminò quo in puncto Gravaminum beliebt werden möchte, stehen doch Ihre Gnaden in den Vorsehen, es dürfte Deroselben damit nicht bedienet seyn. Witten demnach Sie dießfalls zu bescheiden, damit durch Stillschweigen Sie sich und ihrem Haus nicht präjudiciren, oder etwas nachtheiliges passiren lassen. Und gegen Eure Excell. Excell. und unsere Hochgeehrte Herren werden sich solches mit beharrendem Fleiß dankbahrlichen zu erzeigen, und zu erkennen ihro angelegen seyn lassen ic.

Des Herren Fränckischen Grafen
Standes Abgesandten.

§. XIV.

Die Schweden conferiren darüber mit den Kayserlichen. Noch selbigen Tags, den 27ten Febr. erhob sich sofort gegen Abend, Herr *Salvius*, mit solcher der Evangelischen Gegen-Erklärung, zu den Kayserlichen Gesandten, nachdeme vorher die Schweden den Evangelicis die Versicherung ertheilt hatten, daß ob schon die Kayserlichen sehr verlangen, sie, die Schweden, sollten mit den Ständen weiter nicht communiciren, sondern nur immediate mit ihnen handeln, und schliessen; Sie jedoch, sowohl propter Jus Suffragii, als propter interesse aller Evangelicorum, sich nicht von ihnen trennen, noch ohne ihren Consens etwas beschliessen wollten. Bey dieser zwischen *Salvio* und den Kayserlichen Gesandten, gehaltenen Conferenz, gieng es nun über alle Massen scharff her, indeme jeko der Punctus Gravaminum auf der äußersten Spitze stund, und ein jeder der beyden vortreflichen Gesandten, *Trautmannsdorff* und *Salvius*, hierbey ein Me-

Wey der Conferenz gehet es scharff her.

sterstück abzulegen, sich vorgenommen hatte, welcher von ihnen den andern mit Argumentis überwinden könnte. An Wissenschaften, Kunst und Beredsamkeit, gab ohnehin keiner dem andern etwas nach, und *Oxenstiern* selbst nannte den Grafen von *Trautmannsdorff*, *animam Legationis Caesareae*. Jedoch *Salvius* hatte bey der jetzigen Gelegenheit diesen Vortheil zum voraus, daß er sich, zu solchem wichtigen Combat, auf alle Fälle präpariret und besonders vorgenommen hatte, mit einem recht Gesandten-mäßigen phlegmate die Conferenz abzuhalten.

Da nun der Evangelicorum Gegen-Declaration abgelesen wurde; gerieth *Graff Trautmannsdorff* in ein solches Feuer, daß er zu dreymahlen aufstund und darvon gieng, auch sich mehremahl mit den höchsten Betheuerungen vernehmen ließ, ehender tausendmal zu sterben und

Trautmannsdorff wird über die Gegen-Declaration sehr böß.